

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto belegen.

Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

Kompromiß in der Schuldenfrage?

Sensationelle Wendung in der amerikanischen Haltung — Vor einer beträchtlichen Herabsetzung der Schuldenrate

New York, 26. November. Eine große amerikanische Finanzagentur veröffentlicht die sensationelle Nachricht, daß die amerikanische Regierung ein Kompromiß in der Schuldenfrage ausarbeiten wird. Das Kompromiß sieht eine Hilfeleistung für die Schuldnerstaaten vor und

dürfte die amerikanischen Interessen befriedigen. Nach diesem Vorschlage dürften bis am 15. Dezember d. J. fälligen Schuldenraten beträchtlich herabgesetzt werden, und zwar durch ein Verfahren, zu dem die vorherige Zustimmung des Kongresses nicht nötig ist.

Blutbad in Sofia

Ein Abgeordneter und sein Privatdetektiv getötet

Sofia, 26. November. Gestern abends spielte sich in der Salomirer Gasse ein dramatisch-schauerliches Blutbad unter den sich beschenden mazedonischen Revolutionären ab. Um gegen 10 Uhr befand sich der der Mithras-Richtung angehörige Sobranjeabgeordnete Filipow in Begleitung eines Privatdetektivs auf dem Heimwege. Plötzlich tauchten in der erwähnten Gasse fünf bis sechs Männer auf, die gegen die beiden Benannten ein geradezu mörderisches Revolverfeuer eröffneten. Es fielen nicht weniger als 30 Schüsse. Filipow hatte die Wehrgegenwart nicht einen Moment verloren und schoß nacheinander etwa 15 Schüsse gegen die Angreifer ab, wobei er aber schwer verletzt wurde. Der ihn begleitende Detektiv sank tödlich getroffen zusammen. In der

Nähe hielt sich der Sekretär des Innenministeriums Panica auf, der sich sofort gegen die Angreifer warf. Panica schoß ihnen nach, wobei einer der Angreifer zu Boden stürzte. Als Panica in der allgemeinen Panik an den Gekürzten herangekommen war, erhob sich dieser blitzschnell und warf eine Handgranate gegen Panica. Zum Glück wurde von den Splittern der explodierten Bombe niemand getroffen. Panica gelang es, den letzten Angreifer dingfest zu machen. Es handelt sich um den 26jährigen Georgij Patmenow, ein Mitglied der Protogerow-Gruppe der Inneren Mazedonischen Revolutionären Organisation. Der Sobranjeabgeordnete Filipow wurde in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht, wo er mit dem Tode ringt.

„Kronrat“ in Berlin

Berlin, 26. November. Heute um 12 Uhr mittags fand in der alten Reichskanzlei, wo Hindenburg bis zum Umbau des Reichspräsidentenpalais wohnte, ein sogenannter „Kronrat“ statt, an dem neben dem früheren Reichskanzler v. Papen Innenminister v. Gahr, Reichswehrminister General v. Scheicher, Staatssekretär v. Meißner und andere führende deutsche Staatsmänner teilnahmen. Zu dieser wichtigen Beratung wurde Reichsaußenminister Baron v. Neurath telegraphisch aus Gen. be-rufen. Wie in informierten Kreisen verlautet, soll es sich bei dieser Beratung um die Annahmestellung der noch immer in Schweden befindlichen Regierung handeln.

Abtreibung in Dänemark erlaubt

Kopenhagen, 25. November. Der Sieg der Linken bei den letzten Parlamentswahlen in Dänemark hat die seit langem in diesem fortschrittlichen Lande herrschende Bewegung gegen den Abtreibungsparagrafen im Strafgesetzbuch erheblich gestärkt. Schon seit einiger Zeit hatte der zuständige Kopenhagener Schöffengerichtshof trotz klarer Beweise eines Verstoßes gegen

den Buchstaben des Gesetzes die Angeklagten, arbeitslose Frauen und Kerle, freigesprochen. In den konservativen Kreisen erhob sich ein Sturm und man verlangte die Aufhebung der Schöffengerichte. Die Schöffen erklärten jedoch vor dem Gerichte daß sie diesem Paragrafen keine weiteren Opfer bringen wollen. Nicht das Schöffengericht, sondern der § 218 müsse abgeschafft werden. Die fortschrittlichen Kreise Dänemarks sammelten sich hinter den Schöffen und der Chefarzt der Kopenhagener Staatspolizei, Dr. Preis-Möller, der höchste Medizinalbeamte des Landes, trat in einer öffentlichen Versammlung gegen das Abtreibungsgebot auf. Auf Grund einer Statistik wies er nach, wie viele Opfer der Paragraf allein in Dänemark forderte, und verlangte eine staatliche Beaufsichtigung der Abtreibungen nach russischem Muster. Jetzt hat die Regierung eine Kommission bestehend aus Gelehrten und Anhängern des Abtreibungsparagrafen ernannt, die sich aber schon vor Beginn der sachlichen Beratungen verständlich gegen das Abtreibungsgebot ausgesprochen hat.

Belgrad, 26. November. Der Minister für soziale Angelegenheiten und Volksundheit erließ ein Dekret über die Erhöhung der Beiträge zur Unfallversicherung. Dasselbe beträgt für einzelne Unfälle 6 bis 7 Dinar für jede 100 Dinar der Versicherung und für jedes Prozent. Diese Erhöhung tritt mit Neujahr in Kraft. Die Er-

zilar. Das japanische Kommando ließ sich gezwungen, die Behörden des benachbarten Gebietes der Sowjet-Union um Asyl für die japanische Zivilbevölkerung von Zizilar zu bitten. Die chinesischen Parteigänger nehmen keine Rücksicht auf Alter und Geschlecht und meßeln jeden Japaner, der in ihre Hände gerät, rücksichtslos nieder. Die japanischen

Flüchtlinge konnten auf sowjetrussischen Boden der schrecklichen Gefahr entgehen. Das Prestige Japans erhielt aber dadurch in den Augen der chinesischen Bevölkerung der Mandschurei den Gnadenstoß. Während die japanischen Militärbehörden mit der Ausführung des Angriffes auf Zizilar volle Hände zu tun hatten und zwei Divisionen aus der

Erhöhung ist so gedacht daß der Aufschlag 7 Dinar für jedes Prozent der Versicherung beträgt.

Dollfuß über seine Regierungsaera

Die Erweiterung des wirtschaftlichen Spielraumes in Oesterreich. — Die Bemühungen um eine Wehrreform.

Wien, 25. November. In seiner auf der Tagung des Niederösterreichischen Bauernbundes gehaltenen Ansprache wies Bundeskanzler Dr. Dollfuß weiters auf seine Tätigkeit als Ackerbauminister unter der Regierung Dr. Ender und Buresch sowie auf seine gegenwärtige Tätigkeit als Bundeskanzler, Ackerbauminister, Außenminister und Innenminister hin, insbesondere bei den Verhandlungen wegen der Lausanner Anleihe, bei der Stützung der Währung, bei der Verwaltungsreform und bei den Verhandlungen um Erweiterung des wirtschaftlichen Spielraumes in Oesterreich. Der Bundeskanzler schilderte sodann die Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn, Polen, Deutschland, der Tschechoslowakei und Frankreich, Verhandlungen, bei denen keineswegs politische Kombinationen in Betracht kommen. Wir sind der „guten Hoffnung“, sagte der Bundeskanzler, daß diese Verhandlungen auch zu einem Erfolg führen werden und damit Vertrauen und Wiederbelebung unserer Wirtschaft wiederkehren. Weiters sagte der Bundeskanzler, daß sich die Regierung bemühe, eine Wehrreform durchzuführen. In dieser Beziehung hoffe die Regierung, nach außenpolitischer Klärung dieser Frage, in absehbarer Zeit einen Erfolg mitteilen zu können. Eine solche Reform würde einen erzieherischen Wert für die Jugend haben. Der Bundeskanzler appellierte schließlich an die Bauernschaft, an ihrer Scholle und an ihren christlich-katholischen Grundsätzen festzuhalten und ihre deutsche Art zu wahren. Die Ausführungen des Bundeskanzlers gestalteten sich zu einer stürmischen Kundgebung für den Bundeskanzler.

Börsenbericht

Zagreb, 25. November. Devisen: Berlin 1367.64 bis 1378.44, Mailand 293.96 bis 306.36, London 186.75 bis 188.35, New York 5740.20 bis 5769.46, Paris 225.52 bis 226.64, Prag 170.67 bis 171.54, Zürich 1108.35 bis 1113.55.

Zürich, 26. November. Devisen: Paris 20.3525 London 16.60, New York 520, Mailand 26.54, Prag 15.40, Berlin 123.575.

× Ungarischer Geflügel- und Eiermarkt. In Budapest ist der Eierverkauf sehr schwach. Händler weisen eine feste Tendenz auf. Frische Eier werden im Großhandel zu 10.25 und Händler zu 8.75 Heller pro Stück gehandelt. In Jánosbánya kosten die Eier bei den Landwirten durchschnittlich 9 Heller. In Keszthely kosten Junghühner 1.50 bis 3. Hühner 3 bis 3.50, Enten 4 bis 5, Gänse 6 bis 10 Pengő pro Stück, Brathühner 6 bis 10 Pengő pro Paar. Der Preis für das Kilo beträgt für Ferkel und Enten 1.10 bis 1.20 und für Brathühner 0.90 bis 1 Pengő. Eier werden zu 10 Heller pro Stück gehandelt.

Flüchtlinge konnten auf sowjetrussischen Boden der schrecklichen Gefahr entgehen. Das Prestige Japans erhielt aber dadurch in den Augen der chinesischen Bevölkerung der Mandschurei den Gnadenstoß. Während die japanischen Militärbehörden mit der Ausführung des Angriffes auf Zizilar volle Hände zu tun hatten und zwei Divisionen aus der

Gegend von Charbin nach dem Norden waren, erdreitelten sich die Freischärler zu ihrem Heberfall auf das isolierte Charbin. Schleunigst mußte nach dem ersten Wissen in Japan mobil gemacht und zur Entlastung der schwerbedrängten Besatzungsgruppen nach der Mandschurei entsandt werden. Während der mandschurische Sultan lo-

Japans mandschurische Falle

Von neuem — zum wievielten Male schon? — versammelt sich der Völkerbundsrat, um in der Frage des mandschurischen Konfliktes zwischen Japan und China zu vermitteln. Die vom Völkerbunde nach der Mandschurei entsandte Untersuchungskommission mit dem Engländer Dutton an der Spitze, erstattete Bericht, der nun die Grundlage für die weiteren Verhandlungen im Schoße des Völkerbundes abgeben soll. Weniger denn je vermag heute die Weltöffentlichkeit an den Erfolg dieser unendlichen Beratungen und Auseinandersetzungen zu glauben. Selbst die streitenden Parteien betrachten den Völkerbund nicht mehr als eine entscheidende Instanz, sondern als internationale Kulisse, hinter der das unerquidliche, diplomatische Hin- und Herpiel vor sich geht.

Inzwischen wartet das Leben auf die Entschlüsse der „Welken von Genf“ nicht. Es unterzieht die in der Mandschurei geichafene Lage einer Revision, deren Ergebnisse für die japanischen Machthaber keinesfalls hoffnungsvoll sind. Mit jedem Tage wird es deutlicher, daß d. Mandschurei zu einer großen Falle für Japan zu werden droht. Im Laufe des Jahres wurden von den Japanern 12 Armeedivisionen kriegsmäßig ausgerüstet und nach der Mandschurei abtransportiert, um in diesem Lande, das vor dem geharnischten Einmarsch als ruhigste und geordnetste Provinz des großen chinesischen Reiches galt, Sicherheit und Ordnung herbeizuführen. Von diesem Ziele scheint Japan heute weitaus entfernter zu sein, als vor Jahresfrist, an dem Tage, an dem die ersten japanischen Besatzungstruppen in die mandschurische Hauptstadt Mukden einbrangen.

Die Mandschurei ist heute der Schauplatz eines regelrechten Guerilla-Krieges, der mit jedem Tage sich mehr ausbreitet. Die allgemeine Verwirrung, der durch den japanischen Einmarsch hervorgerufene wirtschaftliche Niedergang, nicht zuletzt die Uberschwemmungskatastrophe des Sungari-Außes, hatten zur Folge, daß Hunderttausende chinesischer Einwohner der Mandschurei für sich keinen anderen Ausweg aus der Misere sahen, als Räuberbanden oder Freischärlertruppen zu bilden, die an allen Ecken und Enden des Landes ihr Unwesen treiben, Handel und Wandel lähmen und die japanischen Besatzungstruppen auf Schritt und Tritt bedrohen.

Aus der mandschurischen Affäre kann jetzt Japan die Folgerung ziehen, daß es viel leichter ist, ein großes Land mit Gewalt zu annektieren, als sich, von allgemeiner Abneigung und vom Haß der Bevölkerung umgeben, Gehorsam und Geltung zu verschaffen. Die Aufgabe, die die Feldherren aller Zeiten als eine der schwierigsten und verhängnisvollsten der Kriegskunst betrachteten, die Beherrschung eines ausgebreiteten, fremdrassigen Gebietes mit Hilfe von Okkupationsmaßnahmen, — scheint auch für das jähre, opferbereite, in Zucht und Tradition erzogene japanische Militär kaum lösbar zu sein.

Vor kurzem unternahmen die chinesischen Freischärler einen konzentrischen Angriff auf den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt und die Hauptstadt der nördlichen Mandschurei

Gute Lampe, billige Beleuchtung, „Billige“ Lampe — teure Beleuchtung.

Was wir bei der minderwertigen Lampe ersparen, zahlen wir bei der Stromrechnung zehnfach darauf.

Kaufen Sie billiges Licht und nicht „billige“ Lampen!

Also: die vollkommene, lichtstarke, wirtschaftliche

TUNGSRAM LAMPE!

Die lateinischen Schwestern

Die Pariser Presse aller Schattierungen für die Annäherung Frankreichs an Italien — Der Geist René Vivianis und Paul Deschanel

Paris, 26. November.

In der Mentalität der französischen Außenpolitik ist seit der berühmten Rede Herriots in Toulouse eine Wandlung eingetreten, die jeden, der die frühere Schreibweise der französischen Presse über den Faschismus und Italien kannte, geradezu frappiert. Während sich in den letzten Jahren bestenfalls einige Rechtsklätter darin gefielen, den italienischen Faschismus zu besingen, ist es jetzt gerade die Linkspresse, die plötzlich ihre Sympathien für Italien in weitestem Ausmaß entfaltet hat. Wie weit diese Kampagne, die auf eine riesige Beeinflussung der Regierung und der öffentlichen Meinung zurückzuführen ist, geht wird einem klar, wenn man sogar bei der kommunistischen „Humanité“ Gesinnungswandel in bezug auf Italien feststellen kann. Die großen und einflussreichen Informations- bzw. Boulevardblätter wie der „Petit Parisien“ und „Intransigent“ mit ihren Nischenaufträgen erwärmen sich hell für enge Anlehnung Frankreichs an Italien, und es scheint fast so, als ob der Geist eines René Viviani und Paul Deschanel — beide Staatsmänner träumten von einer festen Allianz der beiden „lateinischen Schwestern“ — seinen Schatten über Frankreich geworfen hätte.

Emil Bure, der Herausgeber der „Dreie“, untersucht in seinem Organ die Gründe dieser ungewöhnlichen und plötzlich eingebrochenen Propaganda, wobei zu bemerken ist, daß gerade Bure früher immer den Gedanken einer französisch-italienischen Zusammenarbeit vertrat. Bure stellt die Frage nach den Grundlagen einer französisch-italienischen Verständigung. Bure kommt zum Schlusse, daß dies nur so möglich sei wenn beide Mächte aufhören, sich eine Politik der Gegnerschaft zu liefern. Nun erhebe sich die Frage, wie man dies bewerkstelligen werde, da Italien die von Frankreich in Europa verteidigte politische Ordnung stürzen wolle. Die Verständigung zwischen Frankreich und Italien sei, wie Bure weiter ausführt, nur in der Alternative möglich: Entweder übernimmt Frankreich die politischen Richtlinien Italiens und beginnt mit der Zerstörung der jetzigen politischen Grenzen, oder: Ita-

ber, nimmt die Wirtschaftsnot und die Finanzkrise in Japan gewaltige Dimensionen an. Der überall in China praktizierte Boykott japanischer Waren hatte eine verheerende Wirkung auf die japanische Ausfuhr zur Folge. Eine Fabrik nach der anderen wird in Japan stillgelegt, das Arbeitslosenheer wächst mit jedem Tage, der genügsame japanische Bauer darbt, und der Yen wird nur noch mit 40% seines Nominalwertes auf den Weltbörsen notiert.

Die japanischen Militärs die das Inselreich in die mandchurische Falle hineinmandoriert hatten, verspüren jetzt am eigenen Leibe die Richtigkeit jenes geflügelten Wortes Talspruchs: „Man kann eine Zeit lang mit Bajonetten regieren, auf dem Bajonetten sitzen kann man aber nicht.“

lien verwirft die bisherigen destruktiven Ziele und übernimmt von Frankreich die Politik des Friedens und der Stabilität. Eine dritte Alternative, sagt Bure, gebe es derzeit nicht. Welchen der beiden Wege sich Herriot ausgesucht haben möchte, als er in Toulouse Italien mit Liebenswürdigkeiten überschüttete, könne augenblicklich nicht beantwortet werden. Ist es der Weg der Erhaltung der bisherigen Ordnung oder der Weg, der zum Beginn der Zerstörung Europas führt. Da von italienischer Seite noch nicht erklärt wurde daß der Faschismus seine Ziele aufgegeben hat, vor allem die Revision der Verträge, entstehe die begründete Befürchtung, daß Frankreich unter dem Druck noch unbekannter Einflüsse seine politische Linie zugunsten der italienischen verlassen habe. So schreibt Emil Bure in der Montagnummer seines Blattes.

Wie immer die Dinge auch stehen mögen, einige Quellen dieser Einflüsse sind bekannt. Der jetzige Unterstaatssekretär im Wirtschaftsministerium, der Multimillionär Botenotro, ist nämlich unbeschränkter Herr über eine Reihe der einflussreichsten Pariser Blätter, ein großer Teil seines riesigen Vermögens ist in den Vereinigten Staaten angelegt. Man befürchtet schon, daß Patenotro den Ministerpräsidenten vollkommen in seinen Händen hat. Nicht uninteressant ist ferner die Tatsache, daß der augenblicklich in Rom weilende Senator Berenger einer der ersten Funktionäre des französischen Freimaurertums und ebenfalls Vertrauensmann riesiger amerikanischer Unternehmungen, sich in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Auswärtigen Kommission der Deputiertenkammer in der letzten Zeit so erheblich für einen italophilen Kurs der französischen Außenpolitik einsetzt.

Die feierliche Parlamentsöffnung in London



Nach jahrhundertalter Tradition wurde vor einigen Tagen in London das englische Parlament durch König Georg feierlich eröffnet.

Bulgarien lehnt ab

Ablehnende Beantwortung der jugoslawischen Demarche — Die bulgarische Regierung bestreitet die Kompetenz der gemischten Kommission

Sofia, 26. November.

Die Bulgarische Telegraphenagentur berichtet: Die bulgarische Regierung überreichte heute dem jugoslawischen Gesandten die Note bezüglich der geforderten Einberufung der gemischten jugoslawisch-bulgarischen Kommission. Da sich jedoch die Vorfälle, die die jugoslawische Regierung zur Einberufung der gemischten Kommission bewegen haben, sehr tief innerhalb der jugoslawischen Grenze in Jugoslawien zugetragen haben und nicht im Grenzgebiet selbst — abgesehen davon, daß die bulgarischen Grenzbehörden nicht rechtzeitig genug über die Vorfälle in Kenntnis gesetzt wurden —, ist die bulgarische Regierung der Meinung, daß die Einberufung der gemischten Kommission im Sinne der jugoslawischen Forderung nicht mit dem Grenzkontrollstatut im Einklang steht. In ihrer Antwort bringt die bulgarische Regierung den Wunsch zum Ausdruck ähnliche Fragen mögen in Zukunft im Sinne des abgeschlossenen Übereinkommens

an Ort und Stelle zwischen den jugoslawischen und bulgarischen Militärbehörden beseitigt werden.

Sofia, 26. November.

In offiziellen Kreisen wird betont, daß die Antwort der bulgarischen Regierung, d. h. die Ablehnung der Einberufung der gemischten Kommission, den Bestimmungen des in Pirov am 26. September 1929 abgeschlossenen Abkommens zuwiderläuft. Im Sinne des § 3 des erwähnten Abkommens müssen Zwischenfälle an der Grenze, sofern sie ihrem Charakter nach von den Militärbehörden an Ort und Stelle nicht gelöst werden können, Untersuchungsgegenstand der gemischten Kommission werden, die über Auforderung des einen oder des anderen Vertragspartners einzuberufen ist. Die bulgarische Regierung hat durch die Ablehnung der jugoslawischen Aufforderung den Beweis erbracht, daß ihr nicht viel daran liegt, sich an die Bestimmungen des Piroter Abkommens zu halten.

Raas' Mission gescheitert

Ergebnisloser Abbruch seiner Verhandlungen mit den nationalen Parteien.

Berlin, 26. November.

Da der mit der Regierungsbildung betraute Zentrumsführer Prälat Raas in seinen Verhandlungen mit den Vertretern der Nationalsozialisten, der Deutschnationa-

len, der Bayerischen Volkspartei des Zentrums und der Deutschen Volkspartei nur die positive Beantwortung von Seiten der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei erhielt, legte er noch gestern abends sein Mandat in die Hände des Reichspräsidenten zurück.

Die Regierungskrise ist auch in diesem Stadium anscheinend noch nicht dem Ende näher gekommen. Die Kombinationen über die Entscheidung Hindenburgs werden weitergesponnen.

Das lachende Leben und der Tod



Ein Schnappschuß aus Schloß Lagenburg bei Wien, wo eine Tanz- und Gymnastikschule Jüngerinnen der Terpsichore ausbildet: Schülerinnen beim Studium am Skelett, um hier die Proportionen des menschlichen Körpers kennenzulernen.

Genfer Röhle



Vor dem Völkerbundrat in Genf wird gegenwärtig der mandchurische Streitfall verhandelt. Der Vertreter Japans ist Watsufu (oben). China wird durch Wellington (unten) vertreten.

Lebendig begraben

Schauerliches Erlebnis dreier Grabhändler.

Budapest, 26. November. Aus Buda-pest wird gemeldet: In der Siebenbürgener Gemeinde Paghperente wurde die verstorbene Gattin des Landwirts Nagy, wie in dieser Gegend üblich, mit allen ihren ziemlich wertvollen Schmuckstücken begraben. Gestern nacht haben nun drei Unbekannte das Grab der Frau geöffnet, um sich ihre Schmucksachen anzueignen. Als sie den Sarg heraus hoben, wurde dessen Deckel plötzlich von innen geöffnet und die Räuber sahen, starr vor Schrecken, daß sich die Tote in ihrem Sarg aufrichtete. Die Frau fragte mit leiser Stimme: „Was wollen Sie von mir?“ Einer der Räuber bekam einen Nervenschok, die beiden anderen ergriffen die Flucht. Die Frau wurde ins Spital gebracht, wo man sich alle Mühe gibt, sie am Leben zu erhalten.

Praktischer Bauernschutz

Abg. Cerar über die Lage der Bauern im Draubanat — Feststellungen und Notwendigkeiten der augenblicklichen Lage — Konsolidierungsplan der Landwirtschaft

(Originalbericht der „Mariborer Zeitung“).

Bisher wurde die Frage des Bauernschutzes nur in großen Zügen behandelt. Da sich aber die Verhältnisse nicht nur im Lande selbst, sondern vielfach sogar innerhalb der einzelnen Banate unterscheiden, war es nicht möglich, sich ein genaues Bild über die, unseren Leser in erster Linie interessierende Situation im Draubanat zu machen. Eine Unterredung mit dem Abgeordneten Anton Cerar ergab nun eine große Reihe bisher noch nirgends veröffentlichter Daten, die sich nur auf das Draubanat beziehen und die sich Abg. Cerar durch einen Fachmann zusammenstellen ließ.

Die Gesamtschulden der Bauern in Jugoslawien, sagt Abg. Cerar, belaufen sich auf etwa 7 Milliarden Dinar. Davon betreffen 2 Milliarden verschiedene Banken, 2 Milliarden andere Finanzinstitute und 3 Milliarden Dinar Privatleute. Der Zinsfuß beträgt durchschnittlich 16%, die etatueren Daten schwanken zwischen 7 und 33%.

Die Lage im Draubanat ergibt sich aus folgenden Ziffern: Circa 45% aller Besitzungen, das sind (stufenmäßig ausgedrückt) 65.000 Besitzungen, sind verschuldet. 25% davon sind unter dem halben Wert ihrer Güter verpflichtet. 15% über die Hälfte des Wertes und 5% sind absolut überverschuldet.

Die Schulden betragen zusammen 1,25 Milliarden Dinar und davon entfallen 700 Millionen auf Kreditgenossenschaften, 100 Millionen auf Banken und Reaktivparaffen und 450 Millionen auf Privatgläubiger. Die Jahreszinsen für diese Kredite betragen circa 100 Millionen Dinar.

Will man die Höhe der Verschuldung feststellen, dann ist es nötig, die Rentabilität der Besitzungen ins Auge zu fassen.

Nach den amtlichen Daten betrug der Reinertrag des Bodens im Jahre 1928 30 Milliarden Dinar, im Jahre 1929 auf 35 Milliarden, fiel 1931 auf 18 und 1932 auf 14 Milliarden Dinar. Der Preisindex ist dabei im Verlaufe der letzten drei Jahre um 55 bis 60% zurückgegangen.

Im Draubanat betrug der höchste Bodenertrag eines Jahres 3 Milliarden. Auf einen landwirtschaftlichen Hektar gerechnet, machte dies 25.000 Dinar und auf den Kopf der Bauernbevölkerung 5000 bis 6000 Dinar pro Jahr. Im Jahre 1932 betrug der Bodenertrag aber nur 1,2 Milliarden Dinar und damit entfiel auf einen Hektar ein Betrag von 10.000 Dinar, bzw. auf den Kopf der Bauernbevölkerung nur 2500 Dinar. Aus diesen Ziffern ist zu ersehen, daß die Jahreseinnahme eines Landwirtes im Draubanat nicht die Hälfte des normalen Existenzminimums beträgt.

Von diesen Einnahmen bezahlt der Bauer ein Drittel für Zinsen. Streng gerechnet entfallen auf die Annuitäten 25%. Wenn man aber die öffentlichen Abgaben wie Steuern, Taxen etc. berücksichtigt, findet man, daß der Bauer 50% seines ohnehin geringen Einkommens für Abgaben zu entrichten hat.

Augenblicklich kann der Bauer aber weder die Zinsen, noch das Kapital bezahlen; dies gilt auch für jene, bei welchen die Belastung mehr als ein Drittel des Grundbesitzes beträgt.

Man ist auch den Ursachen nachgegangen. 35% oder 400 Millionen Dinar wurden für Investitionszwecke ausgenommen und tragen daher produktiven Charakter. 25% oder 300 Millionen waren zum Zwecke von Erbschaftsablösungen und Mitgift notwendig demnach unproduktiv. Weitere 20% oder 250 Millionen wurden zum laufenden Konsum verwendet und waren darum ebenfalls unproduktiv. 10% oder 150 Millionen wurden für unvorhergesehene Schäden etc. aufgebraucht und waren damit neuerlich unproduktiv und 10% oder 150 Millionen nur den verbrauchten für Alkohol und anderen Luxus ausgegeben und waren demnach wie-

der unproduktiv. Dabei ist aber zu bemerken, daß diese letzte Position sehr günstig dargestellt ist, wenn man bedenkt, daß es heute nur wenig „gute“ Besitzer gibt.

Der größte Teil der Bauernschulden wurde also zu unproduktiven Zwecken aufgenommen. Die Verschuldung betrifft alle Zweige der Landwirtschaft, die mittleren Besitzer sind etwas weniger in Mitleidenschaft gezogen als die größeren.

Die schwerste, wenn auch die wichtigste Frage ist die Rente der Schulden. 30% derselben sind a vista zu bezahlen und betreffen Banken, Finanzinstitute und Kaufleute. Weitere 30% sind kurzfristig, bis zu drei Jahren. Nachmais 30% sind mittelfristig (bis zu 6 Jahren) und nur 10% sind langfristig.

In den meisten Fällen wurden die Zinsen und Annuitäten nicht zur gefällig vorgesehenen Frist bezahlt und haben die Schulden dadurch vergrößert. Ein Viertel der Zinsen ist schon seit vielen Jahren unbezahlt. Ein weiteres Viertel wartet schon seit drei Jahren, noch ein Viertel seit zwei Jahren auf Bezahlung. Nur ein ganz geringer Teil der Zinsen wurde rechtzeitig bezahlt.

Welche Notwendigkeiten ergeben sich nunmehr aus diesen Tatsachen?

Der Bauer wird seinen Verpflichtungen normal erst dann nachkommen können, bis sich die Preise der landwirtschaftlichen Produkte bessern. Um ihm zu helfen, ist es notwendig, die kleinen Schulden auf eine Frist von zehn Jahren, die großen auf 20 Jahre zu verteilen und den Zinsfuß dabei im Rahmen von 4 bis 6% zu halten.

Man weiß es, daß die übermäßig hohen Zinsen die Schulden in 25% aller Fälle vergrößert haben. Diese Schuldenvergrößerung stellt einen Ertrag für den Gläubiger dar, zu dem in der heutigen Zeit weder moralisch, noch materiell ein Recht besteht.

Für den Augenblick handelt es sich darum, die Krise zu überbrücken und die Zahlungen vollkommen einzustellen. Für diese Zeit sollten die Zinsen nicht höher als 4 bis 6% sein und dem Kapitale zugeschrieben werden. Gleichzeitig ist aber auch eine Reform des Erbrechtes und eine Revision der gerichtlichen Grundabschätzungen notwendig. Durch Erbsenate werden große Vermögen vernichtet und die Solvenz willkürlich vermindert oder aufgehoben.

Nach meiner Meinung wäre eine Entschuldung bis zu 80% möglich und damit hätte der Bauer seine Existenzmöglichkeit erreicht. Man muß aber berücksichtigen, daß die Kreditorganisationen nicht vernichtet werden dürfen. Die Gläubiger warten auch jetzt schon freiwillig sehr lange. Ordnen wir unseren Geldmarkt, dann werden sie auch gerne auf einen Zinsfuß von 4 bis 6% eingehen, weil damit auch die thesaurierten Kapitalien auf den Markt geworfen werden. Mit diesen zusammen sind wir dann in der Lage, den Zinsfuß wie dies auch im Auslande geschehen ist, auf 3 bis 4% zu reduzieren. In diesem Augenblicke hat dann der Schuldner keine Ursache mehr, mit seinen Verpflichtungen in Rückstand zu kommen.

Man weiß es, daß der Geldmarkt heute mit fremden Kapitalien arbeitet und unbedingt eine Spannung von 2% zur Dedung der eigenen Geschäftsbearbeitung benötigt.

Aus diesem Grunde ist es wichtig, daß die staatlichen Geldinstitute das notwendige Kapital zur Ordnung der Annuitäten und Zinszahlungen zur Verfügung stellen.

Sobald sich die Krise dann einigermaßen gebessert hat, wird der Bauer leichter in der Lage sein, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Um unsere Landwirtschaft aber dauernd aus der heutigen Lage zu ziehen, sind folgende Reformen notwendig:

Es muß ein Preisausgleich zwischen den landwirtschaftlichen und industriellen Produkten hergestellt und eine Reform des Kredites durch Regeneration des

Genossenschaftswesens und Sozialisierung der Agrarbank durchgeführt werden.

Der neue Kommandant der Drau-Division

Beograd, 25. November.

Zum Kommandanten der Draudivision in Subljana ist der General des Generalstabes Vladimir Cukovic ernannt worden. Der bisherige Kommandant der Drau-Division, General Bogoljub Zic wurde zum Kommandanten der Voka Kotorica ernannt.

Immer gepflegt!

Lustiger, ausgelassener Sportkamerad vom Sommer — und jetzt: ganz Dame! In Kleidung, in Haltung und vor allem — im Teint! Rosig, zart und gepflegt... mit Elida Jede Stunde Creme. Gesicht und Hände pflegt und umhegt sie zu jeder Stunde des Tages.

ELIDA CREME



300 Männer, Frauen und Kinder getötet

Japanisches Maschinengewehrfeuer gegen unbewaffnete Chinesen.

Sonbon, 25. November.

Die chinesische Gesandtschaft in London veröffentlicht einen Bericht, nach welchem japanische Truppen in der Mandschurei 3000 chinesische Zivilpersonen, darunter Hunderte von Frauen und Kindern, mit Maschinengewehren niedergeschossen haben. Der Bericht stützt sich auf einen vom chinesischen Außenministerium ausgegebenen Bericht, wonach die Japaner die Einwohner von drei mandschurischen Dörfern in der Nähe von Fushun aus ihren Häusern gerufen hätten, unter dem Vorwande, in den Behausungen nach verborgenen Waffen chinesischer Freischärler zu suchen.

Als sich die Zivilpersonen im Freien versammelt hatten, haben die japanische Truppen ein minutenlanges Maschinengewehrfeuer gegen die Zivilisten unterhalten, in dessen Verlaufe Männer, Frauen und Kinder buchstäblich niedergemetzelt wurden. Nach Informationen der chinesischen Botschaft in London sollen von der Gesamtbevölkerung der drei Dörfer nur 100 Personen dem Blutbade entronnen sein. Von japanischen offiziellen Stellen wird dieser Bericht bestritten und als chinesische Greuelpropaganda bezeichnet.

Blutige Hochzeit.

Banjaluca, 25. November.

Gestern spielte sich in Senjat eine blutige Tragödie ab. Zur Hochzeit des Landwirts Email Rodra hatten sich viele Gäste eingefunden, darunter der junge Mija Karahodza der wegen eines Mädchens mit seinem Nebenbuhler Adam Tomahic in Streit geriet. Plötzlich ergriff Karahodza einen Knüttel und erschmetterte damit seinem Gegner der Schädels. Tomahic war auf der Stelle tot. Auf den Kampfeslärm waren andere

Der vorliegende Gesetzentwurf muß darum ein Definitivum bedeuten, weil das Provisorium außerordentlich schädlich ist. Wichtig ist jedoch daß dabei folgende Punkte berücksichtigt werden:

Die Abzahlungen müssen langfristig, d. h. auf 20 bis 25 Jahre verteilt sein. Der Zinsfuß darf nicht höher als 5% und die Amortisation nicht höher als 3% sein. Die Gesamtzahlung darf nicht höher als auf 8% pro Jahr kommen. Die Hypothekenzinsen müssen senkt werden und es darf im Gesetze keine Bank ausgenommen werden. D. h. auch die Nationalbank soll die gleichen Bedingungen erhalten wie alle übrigen Geldinstitute. Die Definition „Landwirt“ ist auch auf jene Gewerbetreibenden und Kaufleute zu erweitern, die mit dem Landwirt arbeiten.

Die erste Rate soll drei Monate nach Wirksamkeit des Gesetzes erfolgen. Drei Wochen vor Fälligkeit hat der Gläubiger dem Schuldner die Abrechnung zu schicken. Der seit dem 1. Jänner 1931 eingehobene Zinsfuß über der erlaubten Höhe ist abzuschreiben. Die Gläubiger und Genossenschaftsmitglieder müssen dahin geschützt werden, daß die Differenzen nicht auf sie abgewälzt werden. Die Banken sind vor dem Einlegeransturm zu schützen. Die prozentuelle Abschreibung der Schulden muß ohne Rücksicht auf deren Charakter erfolgen. Die Schätzung des Wertes hat nach den Katastereinträgen zu geschehen. Private Gläubiger dürfen nur jene Schulden eintreiben, deren Bestätigung sie auf amtlichem Formulare besitzen. Alle Schuldensicherungen in fremder oder Goldwährung sind aufzuheben. Der § 171 des serbischen Gesetzes, der die Unantastbarkeit eines Besitzminimums von 3 Hektar sichert, ist auf das ganze Land auszuweiten. D. h. das schon im Jahre 1926 erlassene Gesetz ist durchzuführen.

SPORT

„Rapid“ — „Svoboda“ (Ljubljana) Wiederholung des wichtigen Punktspiels

Das morgige Nachspiel der Herbstmeisterschaft bestreiten, wie schon berichtet, „Rapid“ und „Svoboda“. Dem neuerlichen Zusammentreffen beider Mannschaften sieht man mit umso größerem Interesse entgegen, als gerade „Rapid“ und „Svoboda“ sich den aufregendsten Kampf in der Saison geliefert haben. Damals mußte der Kampf sogar abgebrochen werden und wurde nach langem Hin u. Her für ungültig erklärt. Ausschlaggebend waren aber hierfür nicht die Geschehnisse während des Spieles, sondern ein diplomatischer Eingriff. „Rapid“ hatte zwar dagegen Einspruch erhoben, doch wollte man diesem beim M. P. kein Gehör schenken. Die Schwarzblauen haben nun gleich hintereinander fünf Spiele zu absolvieren.

Der neuerliche Erstaustritt der Schwarzblauen in der ersten Klasse endete zwar mit einer knappen Niederlage gegen „Primorje“, doch war hierfür nicht das bessere Spiel des Gegners, sondern ein unglückseliger Zufall ausschlaggebend. Die Mannschaft erhielt in den ersten acht Minuten bereits zwei „Ueberraschungstreffers“, ehe sie sich überhaupt der Situation gewahr wurde. Dann boten sich „Rapid“ genügend Chancen, aber zehn Mann — Heller mußte ausscheiden — konnten doch nicht „Primorje“ niederringen. Morgen wird nun die Mannschaft neuerdings beweisen, daß ihr Formaufschwung unmerklich ist. Die Aufgabe ist schwer und doppelt wichtig! Das Spiel findet um halb 15 Uhr am „Maribor“-Platz statt.

Das „Derby“ der Zweitklassigen Entscheidungskampf „Svoboda“ (Maribor) — „Cakovec“

Morgen, Sonntag, vormittags um halb 11 Uhr tragen „Svoboda“ und der erst unlängst in die zweite Klasse zurückversetzte S. K. Cakovec den Entscheidungskampf um den Endsieg in der zweiten Klasse aus. Die Gäste aus Cakovec nehmen den Kampf mit demselben Team wie vor einigen Wochen in den Qualifikationsspielen gegen „Rapid“ auf. Ihr Wiedererscheinen wird daher einem ganz besonderen Interesse begegnen, zumal der morgige Sieger auch als Endsieger der zweiten Klasse des M. P. angesehen werden kann und der Aufstiegsandidat wohl alle hiesigen Vereine interessieren muß.

zugleich wichtigen Aufgabe voll bewußt und wird den Kampf mit ihren besten Leuten aufnehmen. Es spielen Sinkovik 2, Gruber, Dasko, Ruzic, Sinkovik 1, Filipic, Tomazic, Bregnil, Umer, Korosec, Rozmarin und Brcko als Ersatz. Die bisherigen Erfolge der Mannschaft räumen der Mannschaft auch für das morgige Spiel gewisse Chancen ein, so daß man einen äußerst anregenden Kampf erwarten kann. Das Spiel, das am „Maribor“-Platz stattfindet, wird Schiedsrichter R. M. e. c. leiten. Im B. o. r. s. p. i. e. l. treffen sich die Junioren „Svobodas“ und „Zeleznikars“.

SR. Rapid. Das Spiel gegen „Svoboda“ bestreiten um 14.15 Uhr Ivan, Glac, Barlovic, Fucelar, Geiffert, Brundorfer, Pischhof, Gardinka, Baumel, Benko und Werbinnig. — Die Reservemannschaft spielt um halb 18 Uhr in der Aufstellung Ust, Tomacic, Matthias Böschnigg, Jozini, Baumgartner, Rager, Letnil, Marinko 1 und 2, Heber, Kosem und Tschertsche. Es wird das Meisterschaftsspiel gegen „Maribor“ ausgetragen. Beide Spiele finden am „Maribor“-Platz statt. Als Ordner fungieren die Herren Peteln, Heller, Welschbach und Hoffer.

Große Fußballerzusammenkunft. Wie schon berichtet, veranstaltet heute, Samstag, um 20 Uhr im oberen Saal des Hotels „Derel“ die Fußballsektion des S. K. Maribor

zu Ehren ihres scheidenden Trainers Oskar v. Voggenhuber einen Abschiedsabend, zu dem nicht nur alle aktiven Fußballer, sondern auch alle Freunde und Gönner des Fußballsports herzlichst geladen sind!

Die Sprungchance in Betnava wird repariert. Dieser Tage wurden die Arbeiten für die Wiederherstellung der während des Sommers arg in Mitleidenschaft gezogenen

Heliodont
Ist die vollkommenste Zahncrème! Macht die Zähne blendend weiß, erfrischt den Mund!
Preis Din 5.— per Tube.

Skifprungchance in Betnava aufgenommen. Die Anlage soll derart renoviert werden, daß Sprünge von größerer Weite als in der vergangenen Saison möglich sein werden.

Radio

Sonntag, den 27. November.

Ljubljana, 9 Uhr: Stigmastift. — 10.30: Schachstunde. — 15: Harmonikalkonzert Pilsch. — 16.45: Walzerstunde. — 20: Unterhaltungsstunde. — V. e. o. g. r. a. b., 19: Konzert des Chores „Jedinstvo“. — 20.15: Cellokonzert. — 21.15: Konzert der Igl. Garde. — W. i. e. n., 15.05: Musik und Genie. — 20.05: „Die Gondoliere“, Burleske. — H. e. i. l. s. b. e. r. g., 18: Ostpreussische Volkslieder. — 20: „Drei alte Schachteln“, Operettenaufführung. — B. r. ü. n. n., 18: Konzert. — 20: Balalalkonzert. — M. ü. h. l. a. d. e. r., 19.30: Klaviermusik. — B. u. t. a. r. e. s. t., 20: „Der letzte Walzer“, Operettenaufführung. — B. e. r. l. i. n., 15.10: Volkswaffen. — 20: „Drei alte Schachteln“, Operettenaufführung. — S. t. o. d. h. o. l. m., 17.05: Gesang. — 20: Opernübertragung. — R. o. m., 20.30: Fedora, Opernaufführung. — L. a. n. g. e. n. b. e. r. g., 20: Volkskonzert. — 20.30: Eine Stunde Langweil. — P. r. a. g., 19: Musikalische Denkwürdigkeiten. — 22.20: Jazzkompositionen tschechischer Komponisten. — D. b. e. r. i. t. a. l. i. e. n., 20.30: Fedora, Opernaufführung. — B. u. d. a. p. e. s. t., 18: Konzert des Arbeiterbundes. — 21: Leichte Musik. — W. a. r. s. h. a. u., 20: Populäres Konzert. — R. ä. n. i. g. s. w. u. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n., 15.25: Alte italienische Violinsonaten. — 20: „Drei alte Schachteln“.

Plus Drabograd

g. Feierliche Diplomüberreichung. Im Rahmen einer Feierlichkeit unserer Freiwilligen Feuerwehr im Hotel Wolf, werden morgen, Sonntag, den Herren Othmar Berdnit, Jakob Thaler, Andreas Plajer und Alois Podivavsek Ehren diplome überreicht werden.

g. Winterhilfe der Marktgemeinde. Ueber Anregung der Bezirkshauptmannschaft wurde auch bei uns ein besonderer Ausschuss für die Unterstützung der Erwerbslosen ins Leben gerufen. Den Vorsitz des neugebildeten Hilfsausschusses hat Herr Bürgermeister Guido Kaiser übernommen, Mitglieder des Ausschusses sind Oberlehrer K. u. r. a. s., Fotograf J. e. v. s. e. n. a. l., Postmeister K. e. r. t. und Hotellerin W. o. l. f. Der Ausschuss wird Nahrungsmittel und Lebensmittel für die Unterstützung der Arbeitslosen sammeln.

Hochzeitsgäste herbeigeeilt und es entstand ein erbitterter Kampf zwischen den Fremden des Ermordeten einerseits und denen des Mörders andererseits. Dabei wurden sechs Bauern verletzt, einige darunter sehr schwer. Die Gendarmerie hat Karahodza und die Teilnehmer an der Prügelei festgenommen.

ZAHNSCHMERZEN

beseitigt sofort

Flasche Din 14.— Opl. r. e. d. S. Br. 25.892/32

Bücherschau

b. Die serbische Armee und die Offensive an der Saloniki-Front (»Srpska vojska i solunska ofanziva«). Unter Brigadegeneral Herr Svetozar Hadzic lieh mir das interessanteste Buch, das ich je gelesen hatte. Unter dem obigen Titel handelt es sich um ein Werk des bekannten Armeegenerals Milan V. Nedice, der einer der Führer im Oberkommando der Salonikioffensive war. — Dieses Buch muß jeder Intellektuelle kennen, da es glänzend und genau den Verlauf des wichtigsten Ereignisses in der Geschichte unseres Staates schildert. Für uns liegt das Schwergewicht dieses Wertes in der richtigen Bewertung unserer Landsleute, die in der jugoslawischen Division zwischen dem 15. September und dem 11. November 1918 das gesamte Gebiet des heutigen Jugoslawien besetzten. Ausgenommen davon sind nur die Gebiete von Slowenien und Kroatien, die nicht besetzt wurden, da es sich um den Bereich der Nationalräte von Ljubljana und Zagreb handelte, die schon 14 Tage vor dem allgemeinen Waffenstillstand (11. November) eigene Nationalregierungen eingesetzt hatten. General Nedice trat nach Abschluß des Waffenstillstandes als Leiter der Militärmission des serbischen Armeekommandos in Ljubljana mit der dortigen Nationalregierung in Fühlung, von der er die Versicherung erhielt, daß sie dem obersten Kriegsherrn und anerkannten Herrscher zur Verfügung stehe. — Das Werk wurde vom Verlag „Naredba“ in Beograd herausgegeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. — Dr. K. u. l. o. v. e. c. B. e. l. o. s. l. a. v.

*** Nervenleidenden und Gemütskranken** schafft das überaus milde, natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser regelmäßigen Stuhlgang, gute Verdauung und erhöhte Schlaf. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers auch bei Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Der Mann, der das Lächeln verlernt hat

Roman von Geri Rojberg

(14. Fortsetzung.) Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Au, du! A Courag' hast ja schon immer g'habt; aber jetzt, na i dan! Blane Flecken werd' ich kriegen.“

„Wendbrüd, kennst man den Grund?“

„Hm! Der tut nichts zur Sache. Das mach' aus, wo es hingehört.“

„Dort liegt mein Abschiedsgesuch, Wendbrüd.“

„Ja, heulen könnt' man. Das ganze Regiment ist verhandelt, wenn du sehest. Daß so eine harmlose Sach' gleich solch' alberne Folgen haben muß! Das heißt, harmlos ist's gewiß für den Bonenbirchner nicht gewesen, der liegt halt noch jetzt zu Bett. Und da wir gleich bei der G'schicht' sind: Bonenbirchner wird dir die bewußten zwei Herren schicken?“

„Ich hoffe es!“

„Schönchen. Dann nimm du mich und den Gällner. Der hat mich gebeten, dir das zu sagen.“

„Ich — danke — euch!“

Graf Kentner wandte sich ab. Und Wendel von Wendbrüd zog das Taschentuch.

„Mach' doch das Fenster zu, Karl! Es fliegen einem ja Mäden in die Augen.“

Graf Kentner wandte sich um.

„Bist ein guter Kerl, Wendbrüd. Doch — ich bitt' deine liebe Frau vielmals um Entschuldigung. Ich kann nicht kommen. Ich

kann dein Glück nicht sehen, obwohl ich es dir von Herzen gönne“. Es — geschah alles um eine Frau, Wendbrüd!“

„Wann geschah denn nicht a Unglück um eine Frau! Aber daß es gerad' um die Fürstin geschah! Sie ist ja schön; aber ich hab' doch stets geglaubt, dein Geschma' bewegt sich in einer anderen Richtung, obgleich ich auch jetzt nicht sagen könnt', wenn du nun eigentlich richtig geliebt hast. Ich hab' alles immer für ein klüchtiges Strohsfeuer gehalten bei dir. Du, was sagst denn nur zu der Verlobung Bonenbirchners mit Maria von Worthy? Hat der Mensch noch Töne? Warum nimmt sie gerade den? Wir waren alle erstaunt. Aber die Verlobung ist gestern öffentlich bekanntgegeben worden. Es hat in allen Zeitungen gestanden.“

Graf Kentner lächelte.

„Ich hab' die ganzen Tage noch keine Zeitungen gelesen, Wendbrüd.“

„Ach so — hm!“

„Nimm es mir nicht übel und grüß' deine reizende Frau.“

„Danke! Ich werd' was abkriegen, denn natürlich denkt's Annerl, daß ich meine Sach' nicht gut g'macht hab'. Na, i werd' sie halt verlohnen und nehm' mir hier das Bild von dir mit.“

Ehe Graf Kentner etwas sagen konnte, hatte sich Baron Wendbrüd das Bild vom

Schreibtisch herübergelängt. Dabei sah er die Feiden Revolver. Gelassen steckte er erst einmal das Bild in seine Tasche, dann be- sah er sich die Waffen.

„Feine Sache! Und das Wappen vom Prinz Forgenteim macht sich wirklich ausgezeichnet auf dem Griff hier. Schäd', er hat das Wafere so gern gezeigt bei jeder passenden, meist nicht passenden Gelegenheit. — Schäd' ihm doch wieder zu, er könnt's halt vermissen.“

Graf Kentner antwortete nicht, aber ein bitteres Lächeln war um seinen Mund, als er den Freund anfas.

Der wurde verlegen, puhte an den Waffen herum und meinte dann:

„Mach' keine Dummheiten, du. Damit schaffst nichts aus der Welt. Zeig' ihnen die Zähne. Dich hat doch ein widerliches Mißgeschick in den ganzen Unfug hineingetrieben.“

„Der Grund ist jetzt gleich — die Gesellschaft hat über mich den Stab gebrochen, das Regiment ist bloßgestellt, und ich hab' die Wiener von meinem Anblick zu befreien.“

„Sonst noch was? Verdammt noch mal, wenn ich doch hier die ganze Sach' schlüchten könnt'!“

„Kannst du nicht und darum laß uns endlich schweigen davon. Ich werd' dir den heutigen Freundschaftsdiens' jedenfalls nie ver-gessen.“

„Schön, dann wirst du ja auch keine Dummheiten machen. Ich geh' also jetzt und nehm' die Annerl beim Wort. Die hat nämlich gesagt, wann ich den Kentner nicht mit- bring', erhalt' ich an Schmalzucken, an dem ich erstid! Lebwohl, Kentner. Adsdann bis auf weiteres.“

„Lebwohl, Freundel, grüß' mir das Re-

giment und sag' dem Gällner, daß ich ihm danke!“

Pfeifend schritt Baron Wendbrüd die Treppe hinunter. Was er pfiß, wußte er nicht, und der Hausmeister dachte: „Der hat wohl einen sitzen?“

Aber Baron Wendel von Wendbrüd pfiß auch auf der Straße, pfiß seine falschen Melodien unentwegt, weil es das einzige Mittel war, daß er nicht in ein trostloses Heulen ausbrach.

Am Abend ging Graf Kentner ins Hotel Sacher. Was man nicht hatte glauben wollen: er war plötzlich da Und dann lobte er die Nacht hindurch in dem bekannten Salkron Janos' herum.

Am anderen Tage erhielt er einen Brief. Er kam von der Fürstin Leobstein und lautete:

„Sehr geehrter Herr Graf!

Warum nun eigentlich der ganze Skandal? Mein Mann verzichtet auf die Klage wegen Hausfriedensbruchs. Er wird in der Öffentlichkeit behaupten, daß ihm die Kauferei zwischen Bonenbirchner und Ihnen nichts angeht, daß er zuerst einem Irrtum zum Opfer gefallen ist und daß er nichts gegen Sie hat. Und mit Bonenbirchner ist's doch auch erledigt? Vielleicht behält Wien Sie nun doch? Es wäre so schade, wenn Sie nun trotzdem noch gingen. Kentner, ich hab' meinen Mann so weit gebracht! Sie sollen nicht wegen einer Sache vor Gericht, an der eigentlich ich schuld bin. Verzeihen Sie mir, Kentner. Ihre Lent Leobstein.“

Graf Kentner legte den Brief beiseite. Also nicht! Irgendwie fühlte er sich doch befreit.

Lokal-Chronik

Samstag, den 26. November

25 Jahre Sotol in Maribor

Der Entwicklungsgang unserer größten Organisation für Körpererleichtigung — Zwei große Jubiläumsveranstaltungen

In die Reihe der Jubilare tritt heuer auch der Mariborer Sotolverein. Von einer kleinen Schar begeisterter Verehrer der Tyränschen Sotolideen gegründet, ist heute der Mariborer Sotolverein die größte aller heimischen Organisationen und Institutionen für Körpererleichtigung.

Wenn man jetzt nach den großen Ereignissen, die sich indessen abgespielt haben, Rückschau hält, sieht man erst, welche Schwierigkeiten diese kleine Schar zu überwinden hatte, um der Organisation den jetzigen großzügigen Rahmen zu verleihen. Die Gründung des Vereines reicht in die Jahre 1908 und 1907 zurück. Damals existierte in Maribor ein slowenischer Sportklub, aus deren Reihen auch die Gründer des Sotol hervorgegangen sind. Im Juni des Jahres 1908 wurde ein

wandte der Verein sein Augenmerk der nahen und weiteren Umgebung zu und veranstaltete eine Reihe von Ausritten seiner immer mehr anwachsenden Turnerschar. Im Jahre 1914 schaffte sich der Verein eine Fahne an, die der Obhut des ersten Fahnenträgers Dr. Rudolf R a v n i k anvertraut wurde. Die Fahnenweihe fand im Rahmen des großen Sotol-Gautages, am 28. Juni 1914, in Ruše statt. Trotz der Verfolgungen, denen in den ersten Kriegsjahren die Mitglieder des Sotolvereines ausgesetzt waren, erstickte der Sotolgedanke nicht.

Nach dem Kriege war es zunächst wieder die kleine Schar aus dem Vorkriegsjahren, die die Jugend um sich versammelte. Starosta wurde Dr. Vladimir S e r n e c, während Dr. R o s i n a und Dr. P i v l o z u Ehrenmitgliedern auserkoren wurden. Dann folgte der große Aufschwung. „Mens sana, in corpore sano!“ war auch der Slogan der Sotolen, deren Zahl von Jahr zu Jahr wuchs. Seit dem Jahre 1925 steht Rechtsanwalt Dr. B o s t j a n i c als Starosta an der Spitze des Vereines, der nun zur wichtigsten und größten Institution für Körpererleichtigung geworden ist. Als Turnwarte waren in dem ersten Vierteljahrhundert Eman Nlich, Julka Novak, Marjan, Ragnik und Delleva tätig. Aus den Reihen der großen Mitgliederzahl des Mariborer Sotolvereines sind auch die Begründer und agilen Funktionäre des Mariborer Sotolgaues sowie der Sotolvereine Maribor 1, 2 und 3 hervorgegangen.

Der Verein wird dieses beachtenswerte Jubiläum am 30. November und 1. Dezember mit zwei großen Jubiläumsvorstellungen feiern. Am 30. d. um 20 Uhr findet im Union-Saal eine große Turn- und Laufeinweisung statt. Außer den Auftritten aller Riegen werden auch die Mitglieder aus dem Gründungsjahre mit ihren damaligen Freiübungen vor die Öffentlichkeit treten. Für den Staatsfeiertag, am 1. Dezember um 10 Uhr, ist eine Jubiläumsmatinee vorgesehen, die im großen Saal des „Marodni dom“ stattfinden wird.



Der gegenwärtige Starosta.

Vorbereitungsausschuss mit Dr. Ivan D i m n i l an der Spitze gegründet, der dann die Vorbereitungen für die eigentliche Gründung traf. Am 5. April des Jahres 1907 hat sich der erste Ausschuss konstruiert. Als erster Starosta wurde Rechtsanwalt Dr. Fran R o s i n a gewählt, während schon damals Eman Nlich, Dr. Sernee, Dr. Pivlo, Dr. Stanjko, Franjo Majer, Franjo Bures, Ivan Tomazic, Matthäus Kerber, Mag und Anton Blibersel, Dr. Vipus, Dr. Poljanec und Hinko Trofenit stark hervorstachen. Die Turner traten bereits am damaligen großen Sotol-Kongress mit Erfolg auf und befehlten den beachtenswerten 2. Platz. Im Laufe der Jahre

Schroll Die gute Weissware

m. **Trauung.** In der Magdalenenkirche wurde heute der Magistratsbeamte Herr Josef G o r u p mit Fel. Anta D o r e l e c, einer Tochter des Oberlehrers Herrn Dgo-relec, getraut. Als Trauzeugen fungierten der Bruder der Braut Herr Dr. D g o r e l e c und Herr Bruno P a r m a. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Der Slow. Gewerbeverein** wird den Staatsfeiertag am 1. Dezember auch heuer festlich begehen. Um 8.30 Uhr findet im großen Saale des „Marodni dom“ ein Vortrag statt, worauf sich die Teilnehmer zur Messe begeben. Die Mitglieder werden ersucht, an der Veranstaltung samt den Lehrlingen teilzunehmen.

m. **Große Festakademie des Sotol.** Der Sotolverein Maribor-Matica feiert heuer sein 25-jähriges Bestandesjubiläum. Aus diesem Grunde findet am M i t t w o c h, den 30. d. M um 20 Uhr im großen Union-Saale die traditionelle Turnakademie statt, die alljährlich im Mittelpunkt des Interesses steht und diesmal als Jubiläumssakademie alle bisherigen Veranstaltungen bei weitem übertrifft. Wie bekannt ist, verfügt der Verein über ganz erstklassige Turner, die auch anlässlich der heutigen Akademie ihre große Kunst zeigen werden. Die effektvollen Darbietungen der bisherigen Akademien sind noch in bester Erinnerung. Man vermutet daher mit Recht einen Re-

fordbesuch der bevorstehenden Turnakademie. Es empfiehlt sich, sich die Eintrittskarten rechtzeitig bei den Vorverkaufsstellen (in den Geschäften Bures und Brisnik) zu sichern.

m. **Der Anhang der Pobreška cesta** für den Automobilverkehr gesperrt. Unsere feinerzeitige Anregung, die Pobreška cesta möge in ihrem Anfangsstück zwischen der Reichsbrücke und der Trzaska cesta wegen des engen und steilen sowie unübersichtlichen Terrains für den Autoverkehr gesperrt werden, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. In seiner letzten Sitzung hat der Stadtrat beschlossen, daß genannte Strassenstück für den Verkehr mit Automobilen und Motorrädern zu sperren.

m. **Die Gastwirteklusion** verlegt. Die für den 29. und 30. d. vorgesehene Exkursion unserer Gastwirte in die Weinregionen von Drmož, Lutomer und Radgona wurde auf Wunsch zahlreicher Teilnehmer abgesetzt und auf das nächste Jahr verschoben. Der Ausflug, für den sich bereits 45 Mariborer und 10 österreichische Gastwirte angemeldet hatten, dürfte im Frühjahr unternommen werden.

m. **Kinderturnen.** Der hiesige Turnlehrer Herr Ivan L a v r e n t i c beabsichtigt, falls sich genügend Teilnehmer melden, im Dezember zwei Kinderturnkurse abzuhalten u zw. für Kinder bis zum sechsten und für Kinder bis zum neunten Lebensjahre. An-

Schicht Radion wäscht allein!



meldungen werden kommenden Montag zwischen 16.30 und 17.30 und Dienstag zwischen 14 und 15 Uhr in der Turnhalle der Mädchenbürgerliche in der Miklošičeva ulica (Domškule) entgegengenommen.

m. **Devisenbeschaffung für im Ausland sich aufhaltende und studierende Kranke.** Wie bereits erwähnt, dürfen an die sich im Ausland aufhaltenden jugoslawischen Studenten oder Kranke fortan keine Zahlungsmittel mehr überwiesen werden. Nach Mitteilungen der Finanzdirektion verlieren die bisherigen Legitimationen für die Devisenbeschaffung mit 15. Dezember ihre Gültigkeit. Eine Ausnahme gilt nur für jene Schüler, denen bis zur Beendigung ihrer Studien noch zwei Semester fehlen, sowie für solche Kranke, die nach Ansicht dreier jugoslawischer Aerzte unbedingt in ausländischen Krankenhäusern untergebracht werden müssen. Gesuche um Ueberweisung von Geld an solche Personen sind bis 10. Dezember an das Finanzministerium, Rechnungsabteilung, Sektion für Devisen und Valuten, einzusenden und denselben die Bescheinigung der Schulanstalt bzw. das ärztliche Zeugnis sowie die Bestätigung über die Begleichung der fälligen Steuern beizufügen. Ab 1. Dezember stellt die Finanzdirektion keine Bescheinigungen für die Erwerbung fremder Zahlungsmittel mehr aus.

m. **Anlässlich des Staatsfeiertages** am 1. Dezember veranstaltet die „Marodna odbrana“ in Maribor in sämtlichen Lokalitäten des Union-Saales einen Festabend mit einem reichhaltigen Programm. Es wirken u. a. 120 Mitglieder des Jugend-Sängerechors des Zentralverbandes, der Männerchor der Unteroffizierschule in Maribor sowie einige Mitglieder des Theaterensembles mit. Nach Beendigung des Konzertprogrammes wird dem Tanze geblüht werden. Der Festabend dürfte auf heuer im Zeichen eines Rekordbesuches stehen.

Wecker . Din 55'—
Penduhren
Standuhrwerke
nur erstklassige Qualität mit Garantie zu billigsten Preisen
M. J. GER'S SOHN
UHRMACHER UND JUWELIER
Maribor, Gosposka 15
Verkauft auf Teilzahlung!

m. **Herbstliedertafel des Männergesangsvereines.** Wie wir schon berichtet haben, findet die diesjährige Herbstliedertafel des Männergesangsvereines am 7. Dezember dieses Jahres in sämtlichen Räumen des Union-Saales statt. Nach längerer Pause entschloß sich die Leitung des Vereines, Veranstaltungen und Liederabende bei gedachten Tischen u. mit anschließendem Tanze wieder in ihr Programm aufzunehmen. Gleich dieser erste Abend wird wohl einzig in seiner Art dastehen und dem Zuhörer heitere und wahrhaft ergötternde Stunden bringen. Eine Fülle von ganz neuen Ideen wird angenehme Uebererraschungen bieten, sowie auch das Erstausreten einer stattlichen Anzahl neuer, noch nicht gehörter Kräfte, jedermann in Erstaunen setzen wird. Das Programm als solches wird alles beinhalten, was man von einem Abend in Orizinga verlangen und

erwarten kann. Eine Auswahl der schönsten alten Wienerweisen, die Liebe, Wein und die Beamerstadt besingen, urgemütliche echt „weanrische“ Complets, die uns davon erzählen, daß auch schon in der guten alten Zeit eine böse Krise die guten Herzen und

Gemüter der redlichen Menschheit geplagt hat. Und neben dieser Urmütlichkeit aus vergangenen Tagen, wie es unsere Zeit verlangt und gebietet, moderner Jazz-Gejang mit seinem fieberhaften Tempo und seinem sinnbetörenden Rhythmus und Melodien. Wenn dann schließlich keine einzige ernste Miene mehr zu sehen ist, wenn die Fröhlichkeit siegreich Einzug gehalten hat, dann werden die Ohren der Zuhörer entlastet werden und der tanzlustigen Jugend Rechnung tragend, werden Tanzweisen erklingen und jeder kann dann nach Belieben im Tanze sich wiegen oder auch beim Heurigenwirbel und bei den Zelten einem guten Tröpflein die gebührende Ehrung erweisen. Es sei schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß niemand diesen Abend verpassen soll, der in dieser freudlosen Zeit einmal wirklich der grauen Alltag vergehen und sich einige Stunden voll Sonnenschein und Heiterkeit vergönnen will.

Was sich durch Jahrhunderte bewährte,

kann Vertrauen beanspruchen. Darum bei Dr. Sten und Satarchen nur Gleichbereiter Konstantin- oder Emmaquelle! In Apotheken, Drogerien etc. erhältlich. 14632

m. **Der Samstagmarkt** war gut besucht und besucht. Die Umgebungsbauern brachten 29 Wagen Fleisch und Speck, ferner 29 Wagen Gemüse und 10 Wagen Obst sowie gegen 1500 Stück Geflügel auf den Markt. Bei Geflügel und Eiern bemerkt man wegen der bevorstehenden Weihnachtstages ein allmähliches Anziehen der Preise, während die Preise für die übrigen Marktartikel mehr oder weniger unverändert blieben. So wurden Hühner zu 25 bis 40 Dinar per Paar, Gänse zu 35 bis 45, Enten und Kanarienvögel zu 30 bis 50 und Truthühner, die in großer Anzahl vorhanden waren, zu 35 bis 75 Dinar pro Stück gehandelt. Kartoffel kosteten 1 bis 1,75, Zwiebel 2 bis 3 Dinar pro Kilo, Blumenkohl 3 bis 6, Kopfsalat 1 bis 2,50, Krautköpfe 0,50 bis 3, Paprika 0,50 bis 1 Dinar pro Stück, Pilze 0,50 bis 2 pro Häufchen, bzw. 3 bis 4 Dinar pro Kilo, Eier 1,25 bis 1,50 Dinar pro Stück, Milch 2 bis 3, Rahm 10 bis 12 Dinar pro Liter. Kefir wurden zu 3 bis 5, Trauben zu 4 bis 6, Birnen 4 bis 7 Dinar pro Kilo gehandelt, Zitronen 0,75 bis 1,50 pro Stück, Kastanien 1 bis 2 Dinar pro Kilo.

m. **Fleischerzusammenkunft.** Sonntag, den 27. d. um 14 Uhr findet im Gasthaus „Zur Post“ (Povsic) in der Stolna ulica eine Versammlung der Fleischhauer statt. An der Tagesordnung steht die Verhandlung über die Sonntagsgruhe.

m. **Witterung und Krise,** av'ges Einertei. — Jeder ist verbittert, keiner sorgentfrei. — Laß das Heute Morgen, werde einmal froh, — Und du wirst gefunden, garb' zum Nikolo. — Graphiker-Nikolo-Abend, 3. Dezember, Sluga, Studenci.

m. **Billiges Fleisch.** Am Standplatz bei der städtischen Markthalle gelangen Montag, den 28. d. um 8 Uhr 400 Kilo Kalbfleisch zum ermäßigten Preise von 6 Dinar das Kilo zum Verkauf.

m. **Mariborer Rindermarkt** vom 25. November 1932. Aufgetrieben wurden 178 Schweine; verkauft wurden 105 Stück. Die Stückpreise notierten in Dinar: für 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 85—100, 7 bis 9 Wochen 130—150, 3 bis 4 Monate 250—280, 5 bis 7 Monate 350—450, 8 bis 10 Mo-

nate 480—500, einjährige 650—800, 1 kg Lebendgewicht 6.50—7, 1 kg Schlachtgewicht 9.50—10.50.

m. **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 26. d. Die Zufuhren betragen heute 22 Wagen Heu, 2 Wagen Grummet und 2 Wagen Stroh. Heu wurde zu 85—95, Grummet zu 90—95 und Stroh zu 60—65 Dinar pro 100 Kilo gehandelt.

m. **Ueber die geschlechtlichen Verzerrungen der Jugend** spricht Freitag, den 2. Dezember in der Volksuniversität der hiesige Spezialist für Frauenkrankheiten Herr Dr. Toplak. Der Vortrag findet nur für Männer statt.

m. **Offene Stellen.** Bei der Nationalbank sind zehn Praktikantenstellen zu besetzen. In Betracht kommen absolvierte Universitätskandidaten oder Handelsakademiker. Gesuche sind bis 15. Dezember an das Inspektorat der Nationalbank in Beograd zu richten. Nähere Informationen sind im Amtsblatt für das Draubanat enthalten.

m. **Herzschlag im Gasthaus.** Die 54-jährige, in Pobrezje wohnhafte Private Marie Rickenauer erlitt, während sie in einem Gasthause in der Petrijiska ulica beim Mittagmahl saß, einen Herzschlag und gab schon in einigen Minuten den Geist auf. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Pobrezje überführt.

m. **Unfall beim Holzhalen.** Die 27-jährige, in Sp. Radvanje wohnhafte Arbeiterin Slava Piuscec hat sich beim Holzhalten mit der Axt an der linken Hand derart schwer verletzt, daß sie im Krankenhaus Hilfe suchen mußte.

m. **Für die Materiallieferungen an die Kriegsmarine** sind, was die Erzeugung von Ketten und Antern betrifft, die neuen Vorschriften maßgebend, die die bisherigen Bestimmungen ersetzen. Die Vorschriften sind in einem besonderen Buch erschienen, das beim Marinekommando in Zemun erhältlich ist.

m. **Hundebresseure gesucht.** Das Tierhospital in Niš hat zwei Stellen für Hundebresseure bei der Zentralstelle für Hundezucht ausgeschrieben. Gesuche sind bis zum 31. Dezember l. J. einzureichen. Näheres beim städtischen Militäramt in Maribor.

m. **Apothekennachdienst.** Von Sonntag, den 27. d. mittags bis nächsten Sonntag versteht die Magdalenenapotheke (Mag. Pharm. Savost) den Nachdienst.

m. **Spiel der Natur.** Im Garten des Besitzers Jank in der Kuska cesta erblühte dieser Tage ein Strauch der Forsythia viridissima. Die schönen gelben Blüten finden viel Beachtung.

m. **Wetterbericht vom 26. November, 8 Uhr:** Feuchtigkeitsmesser — 2, Barometerstand 743, Temperatur +5.5, Windrichtung NE, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen, Umgebung Nebel.

* **Neuer Arzt.** Gewesener Sekundararzt der Lungenheilstation Hochjirč Dr. Karl Sabadoš, hat dieser Tage seine Ordination in der Gosposka ulica 52 als praktischer Arzt eröffnet. Ordiniert von 9—11 und von 14—16 Uhr. 15965

* **A. D. „Triglav“** veranstaltet, Samstag, 3. Dezember einen Nikolo-Abend in allen Räumlichkeiten des Narodni dom Geschenke werden vom Hausmeister übernommen. 110

* **Gasthaus „Weiße Fahne“, Studenci.** Hausgemachte Bratwürste. — Schlagerkonzert. 16014

* **Restaurant „Kätig“, Drava“-Konzert** — gute Küche und vorzügliche Weine. 16022

* **Beim Halbwildl, Samstag:** Spezialitäten: Rehbraten — Hasenbraten — Gansbraten. — Sonntag: Frühstücken und Abendkonzert! 16020

* **Beim Fischweilwirt!** Sonntag: Katharinast, hausgemachte Brat- und Selchwürste, Spezialweine! 16008

* **Radiointeressenten!** Die Firma Radio Maribor, Glavni trg 1, an der Reichsbrücke, hat den radiotechnischen Fortschritten Rechnung tragend, werden Kosten noch Mähe gescheut, um dem Radiopublikum sämtliche Neuschöpfungen auf diesem Gebiete zu Originalpreisen bieten zu können. Wir laden die Interessenten ein, von dieser äußerst günstigen Gelegenheit ausgiebigen Gebrauch zu machen. (Siehe Inserat!)

* **Gasthaus Karner, Trzaska cesta.** Samstag und Sonntag Würstschmaus. Guter Ljubomerer. 15967

Planinka-Tee Bahovec reinigt sanft und regt zur Harnausscheidung an. Paket Din 20— in den Apotheken. 157

* **Heute Abend Bildhafen- und Fleischmaus** im Gasthause Mahnič, Draviska ulica 11. 15946

* **Sonntag, den 27. d. M.** Leber- und Bratwürstschmaus im Gasthause Hoste in Radvanje. Prima Weine. 15918

* **Damenmäntel** in moderner Ausführung bei Anton Macun. 15829

* **Wunder, Radvanje.** Spezialität: Wildhafen, Bratwürste, prima Pelerer. 16033

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 27. November ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Armin Tutta.

Telephonnummern für Feuer- u. Unfallsmeldungen: 2224 und 2336.

Aus Blut

p. **Beschwerde der Kaufleute.** Die Kaufleute in Bluj beschwerten sich über die neue Stundeneinteilung der kaufmännischen Fortbildungsschule, wonach der Unterricht nachmittags erteilt wird. Dadurch steht den Geschäftslenten nachmittags kein Lehrling zur Verfügung; die weigern sich deshalb auch, Lehrlinge aufzunehmen. Wegen der neuen Stundeneinteilung ist die Abhaltung der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bluj aber überhaupt fraglich geworden, da die Kaufleute ihre Lehrlinge zum Abendunterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule zu schicken beginnen. Dadurch wurde die Schülerzahl der kaufmännischen Fortbildungsschule auf drei herabgesetzt. Es ist zu hoffen, daß die Schulleitung den Wünschen der Kaufleute entgegenkommen und eine andere Stundeneinteilung anordnen wird.

p. **Schwere Folgen eines Unfalls.** Umwelt der Stadtgernze hatte in der Nähe des Hauses Gobjič ein Kiesel über die Starkstromleitung einen Eisendraht geworfen. Durch den Kurzschluß brannte ein Kupferdraht durch, so daß er zur Erde niederfiel. Als in den Morgenstunden fünf Räder auf dem Wege zum Markt die Stelle passierten, kam ein Tier mit der herunterhängenden Starkstromleitung in Berührung und wurde auf der Stelle getötet. Dadurch erlitt der Viehhändler Peršuh einen schweren Schaden. Vom Vorfall wurde der Monteur der Elektrizitäts-gesellschaft verständigt, welcher die Starkstromleitung gegen Rogoznica ausschalten mußte. Erst dadurch konnten zwei andere Kühe, die ebenfalls vom Strom erfaßt, jedoch nicht getötet worden waren, freigemacht werden. Nach dem fleißigen Unbekannten wird eifrig geforscht, um ihn der verdienten Strafe zuzuführen. Wie leicht hätte im Dunkel ein Fassant den herunterhängenden Draht berührt und auf der Stelle getötet werden können!

p. **Der Katharinen-Marktm** war trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise verhältnismäßig gut besucht u. auch gut besucht, sodaß Polizei und Gendarmerie sich genügend Mühe geben mußten, um die Abwicklung des Verkehrs ungefährdet vor sich gehen zu lassen. Die Speckbauern boten diesmal ihre Waren zum ersten Mal am neuen Plage zum Anlauf an und wurde vielleicht auch deshalb diesmal viel eifriger von den Käufern aufgesucht. Zwei Messerhelden, die sich am Nachmittag in die Haare gefahren waren, konnten den ruhigen Verlauf dieses größten Jahrmarktes nicht beeinträchtigen.

p. **Einbruch.** Dieser Tage verübte ein noch unbekannter Täter einen Einbruch in das Wohnhaus am Weingutbesitz der Frau Adele Rošir in Brezovce (Halozje). Der Einbrecher, der mittels einer Stange das Fenster ausgehoben hatte. Kleid, Kleider und Eßbesteck im Gesamtwerte von 1000 Dinar mit sich gehen.

p. **Ein blutiger Ueberfall** wird aus Prastover (Halozje) gemeldet. Als der Wirt Johann Ivan Petrovič am Abend nach Hause ging, warf sich ein gewisser Ivan Kongra-

die auf ihn und stieg ihm mit einer Kurzhade schwere Verletzungen am ganzen Körper bei. Eine alte Feindschaft dürfte das Motiv der Tat gewesen sein.

p. **Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr.** Von Sonntag, den 27. d. bis nächsten Sonntag versteht die dritte Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Franz Breznik und Rottführer Fritz Machatsch die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Herbert Schönlaub, Rottführer Michael Samuda sowie Ernst Regula und Karl Bogacnik von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. **Den Apothekennachdienst** versteht bis einschließlich 2. Dezember die Mohren-Apothek (Mag. Pharm. Rudolf Kollitor).

p. **Im Tonfins** gelangt heute, Samstag, und morgen Sonntag, die unterhaltende Tonfilmoperette „Ihre Majestät die Liebe“ mit Rätke von Raay, Franz Leherer, Otto Walburg, Grell Theimer und Tibor von Halvay in den Hauptrollen zur Aufführung.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, den 26. November um 20 Uhr: „Boccaccio“ von Suppé. Erstaufführung.

Sonntag, den 27. November, um 15 Uhr: „Die Grafen von Gelfe“. — Um 20 Uhr: „Boccaccio“.

Sind

Union-Tonfins. Der Wunderfilm der Saison „Der tauende Mann“ mit der besten Charakterdarstellerin Elisabeth Bergner in der Hauptrolle. (Siehe nur den berühmten Film „Der Weiger von Abren“) Dieser Film ist zweifellos das bedeutendste künstlerische Ereignis des Tonfilms in der heutigen Saison u. hat einen Siegeszug vordergleichen hinter sich. Er behandelt die erschütternde Tragödie einer jungen Frau, die mit einem liebenswürdigen, einfachen in glücklicher Ehe verbunden, plötzlich zum besten Freund des Mannes in Liebe entbrennt.

Burg-Tonfins. Bis Montag der große Lustspiel-Schlager „Moderne Missetat“ mit Martha Eggert, Georg Alexander, Hans Brauwerter und Kammerjäger Leo Ewald in den Hauptrollen. Lustiges aus dem modernen Eheleben, viel Humor und Gesang — In Vorbereitung der große Kriminal-Schlager „Der Tanz geht weiter“. Ein Gesellschaftsdrama mit kriminellem Hintergrund. Wilhelm Dieterle der große Frauenliebling, leitet die Hauptrolle.

Feuilleton

Kurzgeschichte des Herzens

Von Heinz Scharpf.

In der Hotelhalle sitzt ein Herr, hellblonder, braungebraunter Sporttyp, den Mantel tragen hochgeschlagen, die Reiseumähe ins Gesicht gezogen, wie sie in allen Hotelhallen hellblond und sportgebräunt, mit hochgeschlagenem Kragen und ins Gesicht gezogener Mähe sitzen, und sieht ungeduldig nach der Treppe, die offenbar jemand nicht herabkommen will.

Durch die Drehtür betritt eine Dame in sehr eleganter Aufmachung rasch das Hotel und schreitet vampartig über den biden Lausteppich, wie sie überall in solch eleganter Aufmachung vampartig über die Lausteppiche schreiten.

Als sie an dem Herrn vorüberkommt, wendet er zufällig den Kopf, sieht ihr ins Gesicht, stutzt, springt auf und ruft erfreut: „O, gnädige Frau, welche Ueberraschung! Sind Sie hier?“ Mit der bekannten geistreichen Betonung auf dem „hier“, auf die sich beim besten Willen nicht mit einem kurzen Nein antworten läßt.

Die Dame verhält den Schritt, Sie hat keine Ahnung, wer der Herr sein könnte.

„Welch reizender Zufall“, spricht er, „wohnen Sie im Hotel?“ „Ja“, nickt sie und sieht ihm noch immer prüfend ins Gesicht, „ich bin vor einer Stunde angekommen.“

„Mein Schicksal! Wo immer schöne Frauen ankommen, schlägt für mich die Abschieds-Kunde. Wir stehen gerade im Begriffe, nach der Schweiz zu fahren. Eine größere Gesellschaft. Sind Sie mit Ihrem Gemahl da?“ Die Dame verneint.

„O, ich dreifacher Pechvogel!“ seufzt es ihr entgegen, und die Augen des Mannes blitzen.

Der schönen Frau beginnt der Herr nun sichtlich Spaß zu machen. Da sie erst einen Augenblick an einen etwas kühnen Trick der Anknüpfung, läßt sie diesen Argwohn jetzt gänzlich fallen. Es war klar, er verwechselte sie mit einer anderen. Diese Männer von heute nehmen sich ja keine Zeit, ihre Bekanntschaften näher anzusehen, heute die und morgen die und dazwischen eine andere, lautet ihre Devise. Vielleicht war der Kavaliere auch etwas kurzschichtig, so daß er in dem gedämpften Licht der Halle um so leichter einer Täuschung unterlag. Auf jeden Fall will sie das Vergnügliche der Situation noch etwas weiter austofen. „Sie müssen also unwiderruflich fort?“ fragt sie kofelt.

Der Hellblonde läßt darauf sichtlich zu gappeln an. „Man hat unsere Zimmer bereits vermietet, ich bin an meine Gesellschaft gebunden. Immer gebunden, lächeln Sie jetzt. Wie lange werden Sie voraussichtlich bleiben?“

„Ich weiß es nicht. Man hat mich hier deponiert, ich warte, bis ich abgeholt werde.“ „Vielleicht, daß wir auf der Rückreise wieder vorbeikommen.“

„Das wäre nett, wann ist das?“ „In zwei Wochen.“

Da bin ich schon über alle Berge überlegt die Dame. Das läßt sie zu der Bemerkung: „Zwei Wochen? Eine lange Zeit!“

„Möglich, daß ich auch schon etwas früher auszuteilen vermag“, legt sich der junge Mann jetzt eilig ins Zeug. „Dann könnten wir wieder einen vergnügten Abend zusammen verbringen wie damals, gnädige Frau, nicht? Erinnern Sie sich noch...? An die kleine Lese in der Bar, den spanischen Tango...? Die schöne, aber kurze Stunde...?“

Noch ehe die Gefragte antworten kann, kommt des Herrn Reisegesellschaft die Treppe herab.

Er läßt ihr verklebt die Hand und spricht: „Ich fahre, aber mein Herz bleibt hier. Darf ich Ihnen schreiben?“

„Schreiben? Natürlich, schreiben Sie umgehend und ausführlich, Herr...“

Und fort ist er. Die Dame lacht still in sich hinein und steigt die Treppe hinauf. Ein nettes Abenteuer schon in der ersten Stunde der Ankunft. Beinahe ein Lustspielmotiv. Er wird mir schreiben, denkt sie, einen verliebten Brief, der mich nie erreichen wird, einen Brief, der an die Adresse einer fremden Frau gerichtet ist, mit der er mich bis zum Schluß verwechselt hat. O, diese Männer!

Zwei Tage darauf hält sie seinen Brief aus der Schweiz in den Händen. Woher mußte er nur ihren Namen? Sie liest keine Zeilen mit wachsendem Interesse. Nein, ist das möglich, daß man einen Mann so ganz vergessen kann?

Schabennen in Paris.

In dem mondänen Strandort an der französischen Riviera, Juan les Pins, war während der Herbstsaison das Schabennen die große Attraktion. Ein unternehmungslustiger russischer Emigrant kam auf den Gedanken, in einem Vergnügungslokal des Strandortes eine Schabennenbahn einzurichten. Der große Erfolg dieses eigenartigen Unternehmens veranlaßte den Impresario, eine ähnliche Rennbahn auf dem Montparnasse, dem bekannten Vergnügungsviertel von Paris anzulegen. Schaben, im Volksmund auch Schwaben, Franzosen und Russen genannt, fühlen sich nur im Dunklen geborgen. Sie vertragen das Licht nicht und laufen, wenn sie grell beleuchtet werden, hastig durcheinander. Auf dieser Eigenschaft der Schaben war das merkwürdige Rennunternehmen begründet. Die Rennbahn bestand aus einem großen Tisch mit Barrieren von allen vier Seiten. Der Tisch war in mehrere Rinnen eingeteilt. Vom Scheinwerferlicht plötzlich in ihrer beharrlichen Ruhe gestört, begannen die Schaben ihren Wettlauf in die dunkle Erde, die durch eine schwarze Linie abgegrenzt war und als Zinisch galt. Die zunächst harmlose Veranstaltung artete zu einem Hazartspiel aus, wobei die Wetten auf den jeweiligen Schabensfavoriten hohe Summen erreichten. Die Pariser Polizei schritt ein und machte dem Schabennen ein Ende. Der Manager beachichtigte, die Angelegenheit vor die Gerichtsbänke zu bringen.

Wirtschaftliche Rundschau

PUHLMANN-TEE

Die Lage der Industrie

Ungleichmäßige Entwicklung in den einzelnen Zweigen — Textilindustrie steht günstig

— Der dritte Quartalsbericht der Nationalbank führt in einem eigenen Kapitel die Lage der heimischen Industrie im Laufe der Monate Juli, August und September d. J. an. Aus diesem Berichte ist zu ersehen, daß sich die ungleichmäßige Entwicklung unserer Industrie im dritten Quartal noch weiter verstärkt hat.

Im Bergbau hat sich die Produktion gegenüber dem vorangegangenen Quartal fast durchwegs vergrößert, bis auf die Kohlenproduktion, die geringer geworden ist. Gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres weist jedoch die Eisenerzproduktion einen Rückgang von 85%, die Chromerzproduktion 28%, die Kohlenproduktion 21 Prozent, die Pyritproduktion 16%, die Kupfererzproduktion 13%, die Salzproduktion 13% und die lignitproduktion 7% auf, wogegen sich die Förderung von Bleierz und Bauxit um 62% bzw. 27% gehoben hat.

Die Bleierzproduktion hat sich im dritten Quartal auf 153.000 Tonnen vergrößert, wogegen im ganzen Jahre 1928 nur 94.155 Tonnen gefördert wurden. Bei den Hüttenwerken hat sich die Erzeugung von Kupfer gegenüber dem dritten Quartal des Jahres 1931 um 56% gebessert, wogegen die Eisenproduktion um 84%, die Zinkproduktion um 53% und die Bleigewinnung um 22% verringert wurde.

In der Holzindustrie war die Lage nicht günstig, was durch die ständig vergrößerten Schwierigkeiten bei der Holzexportausfuhr verursacht wurde. Ausländisches Holz genießt sehr viele Begünstigungen und dadurch ist es gelungen, unsere Holzproduktion vom internationalen Markte fast gänzlich zu verdrängen. Aus diesem Grunde haben zahlreiche Unternehmen ihre Arbeit voll kommen eingestellt oder sie auf den geringsten Umfang vermindert. Die Holzdestillationen arbeiten mit der gleichen Kapazität wie im vorhergegangenen Vierteljahr.

Die Mühlen waren wenig beschäftigt. Die Mehlausfuhr ist unbedeutend. Es wurde sehr wenig Mehl und Schwarzmehl exportiert, weißes Mehl ist jedoch nicht ausgeführt worden.

Die Fleischverarbeitung hat bessere Beschäftigung als im vergangenen Quartal. Die Ausfuhr von Fett und Speck nach Tschchoslawei hat sich erhöht, dagegen ist der Export dieser Artikel nach Oesterreich gesunken und nach Italien ganz eingestellt worden.

Infolge der Verteuerung ist der Zuckerverbrauch gesunken, was die Fabriken gezwungen hat, ihre Produktion einzuschränken. Diese Einschränkung beträgt gegenüber der vorjährigen Kapazität 27%.

Durch die Verringerung der allgemeinen Kaufkraft hat sich auch der Papierverbrauch sehr stark gesenkt. Derselbe ist in Jugoslawien von 3 auf 1,8 kg pro Kopf der Bevölkerung gefallen. Wohl ist die Papiereinfuhr sehr zurückgegangen, aber die heimische Papierindustrie war trotzdem zu starken Reduktionen gezwungen.

Die Zelluloseindustrie hat ihre Arbeit ganz eingestellt. Die Sodaindustrie konnte infolge der verbesserten Ausfuhr und des vergrößerten Inlandsbedarfes ihre Produktion vergrößern. Der Verbrauch von Seife pro Kopf hat sich um 50% gesunken, wodurch dieser Industrie in große Schwierigkeiten geraten ist.

Der Export von Textilien nach der Tschchoslawei hat aufgehört, dagegen war die Ausfuhr nach Oesterreich etwas höher als im Vorjahre. Die Preise sind stark gesunken. Der Inlandsverbrauch ist gering. Die Textilindustrie mußte die Arbeit verringern, da der Verbrauch sehr klein geworden ist. Ebenso ist auch die Ausfuhr gefallen. Die Preise sind stark zurückgegangen. Die Textilindustrie hat die Arbeit eingestellt, da der Verbrauch ebenso wie die Ausfuhr nur geringfügig ist. Die Erzeugung von Textilien mußte verringert werden, da sowohl der Export als auch der Inlands-

verbrauch gesunken sind. Die Ausfuhr wurde durch die Devisenbeschränkungen verringert, welche in jenen Staaten erfolgt sind, die bisher unsere besten Abnehmer waren.

Auch die Industrie zur Verarbeitung von tierischen Abfällen hat ihre Arbeit eingestellt. Der Vorrat an Fertigware ist sehr groß, der Konsum unbedeutend. Die Seifenproduktion ist gegenüber dem Vorjahre um 20% geringer; außerdem bestehen Schwierigkeiten bei der Einfuhr der Rohprodukte, die einer Zugsteuer von 10% unterworfen sind. Die Leinwandproduktion ist um 16%, die Leinwandausfuhr um 20% gesunken. Infolge der Importerschwerungen ist der Verbrauch heimischer technischer Fettarten gestiegen. Die Preise sind fest und steigend. Die Ausfuhr von organischem Kunstdünger steigt.

Die Zementindustrie weist gegenüber dem Vorjahre einen Konsumverlust von 30% auf. Die Fabrik in Kalja hat die Arbeit eingestellt, die übrigen Betriebe arbeiten mit verminderter Kapazität.

Die Beschäftigung in der Eisenindustrie war größer als im zweiten Quartal, aber geringer als im Vorjahre. Die Eisenrohrproduktion hat sich vergrößert, die Stahlproduktion geht flott vor.

Die Eisenverarbeitung war schwächer beschäftigt; die Verringerung beträgt 30 bis 50% gegenüber dem Vorjahre. Besonders sank die Produktion von Eisenbahnmateriale. Bei den übrigen Eisenwaren ist eine Saisonverbesserung eingetreten.

Infolge Besserung der Nachfrage arbeitet die Textilindustrie gut. Die Nachfrage dürfte sich unter dem Eindruck der Preissteigerung inzwischen erhöhen haben.

Die Situation bei der Lederindustrie ist ungünstig, weil der heimische Bedarf ebenso wie die Ausfuhr zurückgegangen ist. Gleicherweise hat sich auch die Schuherzeugung sehr verringert.

Starker Rückgang des Hefepreises

Bis vor wenigen Monaten hatte bekanntlich nur eine kleine Anzahl von Betrieben die Bewilligung, Preßhefe zu erzeugen. Diese Bewilligung war vor drei Jahren bis 1935 verlängert worden. Die jugoslawischen Hefezeuger vereinigten sich vor einigen Jahren zu einem Kartell, das den Preis bis zu 35 Dinar pro Kilogramm hinauftrieb. Kein Wunder, daß die kartellierten Fabriken Millionengewinne einstreichen konnten, zum Schaden der Volkswirtschaft, die jährlich mindestens 35 Millionen Dinar für den übermäßigen Gewinn der Hefezeuger beisteuern mußte.

Die Bädergenossenschaften, vor allem jene im Draubanat, führten einen heftigen Kampf gegen das Hefekartell. Es wurde darauf hingewiesen, daß der hohe Brotpreis vor allem dem Hefekartell zu verdanken sei. Die Kampagne wurde solange fortgeführt, bis sich die Regierung entschließen mußte, auf diesem Gebiete eine Remede zu schaffen. Mit einer gesetzlichen Bestimmung wurde die seinerzeit erlassene Verfügung, wonach bis zum Jahre 1935 in Jugoslawien nur acht Betriebe Preßhefe erzeugen dürfen, aufgehoben und das System der freien Konzessionen eingeführt. Gleichzeitig wurde die staatliche Verbrauchssteuer auf Hefe von 4 auf 8 Dinar pro Kilo erhöht.

Die Folge dieser Maßnahme war, daß gleich zehn Unternehmungen die Konzession zur Hefeherstellung erhielten und den Betrieb bereits aufnahmen. Die neuen Betriebe geben die Hefe zum Preise von 25 Dinar pro Kilo ab, also um 10 Dinar billiger als die kartellierten Unternehmungen.

Nun holten die Unternehmungen, die bisher unumschränkt den Hefepreis bestimmten, zu einem Schlag aus, um die unliebsten Konkurrenten zu beseitigen. Die kartellierten Betriebe setzten plötzlich den Preis auf 22 Dinar pro Kilo herab, wodurch die neuen Fabriken gezwungen werden sollen, ebenfalls

mit Verlust zu arbeiten und dadurch zugrunde zu gehen.

Ob dieser erbitterte Kampf um den Hefepreis zu einem positiven Erfolg führen wird, wird man bald sehen. Die Konsumenten können jedenfalls mit der Preisherabsetzung zufrieden sein, da dadurch ein Grund für den hohen Brotpreis entfällt.

× **Stand der Nationalbank** vom 21. d. (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). **Altvater**: Metalldeckung 1997,1 (+ 6,6), davon in Gold 1767,2 (+ 0,1), Wechselportefeuille 2189,9 (+ 1,1), Lombarddarlehen 351 (+ 0,1) Vorschüsse an den Staat 600 (—). — **Pasjira**: Banknotenlauf 4589,9 (— 101,3), Verbindlichkeiten gegen Sicht 1022,4 (+ 152), davon Forderungen des Staates 11,9 (+ 4,4), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro 611,4 (+ 150,7) und anderen Rechnungen 399,4 (+ 3,1), befristete Verpflichtungen 1425,6 (— 31,4). — **Verkauf** 35,58% (— 0,2), davon in Gold 31,48% (— 0,29).

× **Organisation der Rebschulbesitzer**. Der Weinbauverein für das Draubanat hielt in Ptuj eine Versammlung ab, die vor allem auch der Gründung einer Sektion der Rebschulbesitzer gewidmet war. Nach eingehenden Berichten über die Aufgaben der Rebschulen sowie die Möglichkeit, die Qualität der Reben zu verbessern, wurde die Sektion für gegründet erklärt, nachdem die Satzungen reiflos angenommen worden waren. Zum Obmann wurde der bekannte Weingutsbesitzer Clothar Pober aus Gornja Radgona und zum Sekretär der Besizer Franz Brumen aus Krapje bei Ptujer gewählt.

× **Forderungen der Weinproduzenten**. Der Hauptauschuß des Weinbauvereines für das Draubanat hielt unter dem Vorsitz seines Obmannes, des Abgeordneten Petovar in Ptuj eine Sitzung ab, die der Stellungnahme der Organisation zu einzelnen wichtigen Fragen galt. Der Obmann berichtete über die Schritte, die die Gastwirteorganisationen u. der Bürgermeisterrund zwecks Abänderung der Verzehrungssteuer auf Wein unternommen haben. Der Weinbauverein bemüht sich, an maßgebenden Stellen Erleichterungen für den Weinexport zu erwirken. Im Laufe der Debatte kam die einmütige Ansicht zum Ausdruck, daß eine Erhöhung der Gemeinde-Verzehrungssteuer auf Wein ohne Novellierung des einschlägigen Gesetzes nicht möglich sei. Die Weinbauern beharren darauf, daß die bisherige Gemeinde-Verzehrungssteuer auf Wein in der Höhe von 50 Para in den Dorf- und 1,50 Dinar pro Liter in den Stadtgemeinden nicht erhöht werden dürfe. Auch die Bestimmungen über den freien Verkauf von Weinsorten von 5 und 10 Liter seitens der Produzenten dürfen nicht abgeändert werden.

× **Insolvenzen**. In der Ausgleichsangelegenheit des Schuhmachermeisters Konrad Gorenjak in Celje wurde die Tagatzung für den 3. Dezember um 10,30 Uhr beim Kreisgericht in Celje festgesetzt. — In der Konkursangelegenheit der „Kmetijska eksportna zadruga“ in Maribor wurde, da weitere Meldungen von Forderungen vorliegen, für den 15. Dezember um 11 Uhr beim Kreisgericht in Maribor eine nachträgliche Feststellungstagsfahrt angesetzt.

Aus Celje

c. **Neue Verwaltung der Stadtparokisse**. Montag fand die erste Sitzung der vom Gemeinderate neugewählten Verwaltung der Stadtparokisse in Celje statt. Der Obmann der bisherigen Verwaltung Herr Dr. Ernst Kalan begrüßte die neue Verwaltung sowie den Regierungskommissär Herrn Bezirkshauptmann Dr. Hubad und gab dann ein kurzes Historiat über die Veränderungen in der Leitung der Sparsassenverwaltung vom Jahre 1922 weiter und betonte, daß bezüglich der Wahl des neuen Verwaltungsausschusses vollständige Einstimmigkeit erreicht wurde. Er schlug weiters vor, daß zum Zeichen dieser Einstimmigkeit als Vorüberdauer des Verwaltungsausschusses Herr Mag. Pharm. Andro Bojavec gewählt werden



wirkungsvoll gegen Husten, Heiserkeit und Lungenspitzenkatarrh, sow. Asthma (Anfälle verhindernd) da schleimlösend, die Luftwege reinigend u. d. Atmungsorganen wohltuend; appetitanregend und angenehm schmeckend! Befragen Sie Ihren Arzt. Erhältlich in allen Apotheken, wo nicht, bestelle man beim jugoslaw. General-Depot: Ph. Mr. Tichy Bela, Horgoš (Dunavska banovina). — Lieferung erfolgt dann zollfrei per Nachnahme. Odebrno od Ministarstva socijalne politike i narodnog zdravlja, sanitetsko odelenje 5, br. 4774. — 11. III. 1932

möge, der schon in früheren Jahren das Institut korrekt und erfolgreich verwaltet habe. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Hierauf drückte der Regierungskommissär Herr Bezirkshauptmann Dr. Hubad der bisherigen Verwaltung, besonders aber dem Vorsitzenden Herrn Dr. Kalan für die erfolgreiche Tätigkeit seinen Dank aus. Bei der weiteren Konstituierung wurden gewählt als Obmannstellvertreter Herr Notar Franz Burger, in die Direktion aber die Herren Mag. Pharm. Andro Bojavec als Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. Ernst Kalan als Stellvertreter, als Mitglieder Notar Franz Burger, Bürgermeister Dr. Alois Goričan, Drogist Franz Kravmar, Buchhändler Franz Leskovsek, Gymnasialdirektor Franz Marljak, Abgeordneter Johann Porekoc und Hotelier Franz Rebecig.

c. **Abchiedsabend**. Der Verein „Soda“ veranstaltete Samstag, den 26. d. in der Restauration des „Narodni dom“ einen Abschiedsabend für seinen scheidenden langjährigen Obmann Herrn Kreisgerichtsrichter Rompara, der nach Bratsko veretzt wurde.

• **Bei Verdauungsschwäche, Blutmangel, Abmagerung, Bleichsucht, Drüsenkrankungen, Hautausschlägen, Furunkeln** regelt das natürliche „**Kranz-Josef**“-Bitterwasser vortrefflich die so wichtige Darmtätigkeit. Hervorragende Männer der Heilkunde haben sich überzeugt, daß selbst die zartesten Kinder das „Kranz-Josef“-Wasser gut vertragen. Das „Kranz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

c. **Todesfälle**. In Ljubljana starb im Kranzenhause am Freitag, den 25. d. vormittags nach langem und schweren Leiden Herr Johann Bozic im Alter von 43 Jahren. Der Verstorbene war ein Bruder des Rechtsanwaltes in Celje Herrn Dr. Bozic und war vor Jahren Kaufmann in Celje. Er hinterläßt die Witwe und zwei Kinder. Friede seiner Asche!

c. **Wichtiger Vortrag für Gewerbetreibende**. Der Verein der jugoslawischen Gewerbetreibenden veranstaltete Sonntag, den 27. d. um 10 Uhr in den unteren Räumen des „Narodni dom“ einen Vortrag über „Die Aufgabe der Gewerbetreibenden zur Hebung der allgemeinen Wirtschaftslage in unserer Staats“. Den Vortrag hält Herr Bozo Tripalaus Zagreb.

c. **Den Apothekennachdienst** verzieht von Samstag, den 26. d. bis einschließlich Freitag, den 2. Dez. die Kreuzapothek (Mag. F. Gradisnik) in der Kalja Petra cesta.

c. **Freiwillige Feuerwehr**. Wochendienst hat von Sonntag, den 27. d. bis einschließlich Samstag, den 3. Dezember der 4. Zug unter Kommando des Herrn Gottfr. Schloffer. Rettungsdienst hat die zweite Gruppe. Inspektionsdienst hat im November Herr Hauptmannstellvertreter Kaljanik, im Dezember Herr Maschinenmeister Gradt.

c. **Stadtkino**. Samstag und Sonntag die Tonoperette „Pariser Liebe“. In den Hauptrollen Ralph Arthur Roberts, Lucie Englich, Ezke Szall, Mera Entroem und Walter Vlla. Wochenschau.



Guten Appetit

wünschen wir Ihnen, doch wenn einmal Ihr Magen nicht in Ordnung ist, die Verdauung nicht so wie sie sein sollte.

wenn Sie das Empfinden haben, daß der Magen überladen ist, dann... ein wenig Elsa-Schwedische Tropfen vom Apotheker Feller! Das hilft, schmeckt vorzüglich und Sie werden sich bald wieder recht wohl fühlen! Oft auftretende Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Auf-

stoßen, Uebelkeitsgefühl, gereizte Stimmung und unregelmäßiger Stuhlgang sind Anzeichen, daß die Verdauungsorgane krank sind. — Elsa-Schwedische Tinktur (Schwedische Tropfen) von feinem aromatischen Geschmack, wirkt angenehm auf Magen, Appetit und Verdauung. 2

Flaschen 5 Dinar, 4 Flaschen 92 Dinar schon mit Packung und Postporto bei Apotheker Eugen V. Feller, Stubica Donja, Elsaplatz 182 (Savska Banovina). 14373

Genehmigt vom Ministerium für Sozialpolitik u. Volksgesundheit sub Sp. Nr. 509 vom 24. III. 1932.

Sterben die Dollarfönige aus?

Rodefeller von Ford überflügelt — Die indischen Potentaten sind aber noch reicher

Der amerikanische Nationalökonom John T. F I n n beschäftigt sich in seiner soeben erschienenen Lebensbeschreibung des älteren John D. R o d e f e l l e r mit der Frage, welche Folgen die Wirtschaftskrise für die Dollararmillionäre gehabt hat. Ein hervorragender New Yorker Bankier sagte darüber in treffender Weise: „Den amerikanischen Millionären geht es ähnlich wie den nordamerikanischen Indianern, sie sterben allmählich aus. Wie viele Millionäre es heute noch gibt, ist schwer zu sagen, aber sicherlich ist die Zahl der wirklich reichen Leute außerordentlich gering.“ Der riesige Besitz der beiden Rodefeller, des älteren, 93jährigen und des jüngeren, 53jährigen John D., ist beträchtlich zusammengeschrumpft. Als der alte Rodefeller sich im Jahre 1896 vom Geschäft zurückzog, überstieg sein Vermögen die Summe von 15 Milliarden Dinar. — Durch geschickte Anlage vermehrte er diesen Besitz zu einem Werte von etwa 60 Milliarden Dinar. Die beiden Rodefeller verwalteten das Vermögen gemeinsam. Sie konnten aber nicht verhindern, daß ihr Reichtum bis zum Ende des Jahres 1928 um 30 Milliarden zusammenschmolz. Aber durch neue geschickte Transaktionen wukten sie diese großen Verluste wieder zum großen Teil einzubringen, und im Sommer 1929, bevor der große Bankkrach begann, wurde ihr Vermögen immer noch auf etwa 40 Milliarden geschätzt. Mit dem Zusammenbruch des Gebäudes der amerikanischen Wirtschaft mußten aber auch die Werte des Rodefellerischen Vermögens zusammenschrumpfen. Nach den Schätzungen Flynns beziffert sich heute der Reichtum der Rodefeller auch nicht mehr als 10 Milliarden Dinar. Damit sind sie von dem Thron der Reichsten der Welt hinabgestiegen. Es fragt sich, wer jetzt diesen Platz für sich in Anspruch nehmen kann. Der Nebenbuhler der Rodefeller ist schon seit Jahren Henry F o r d. Der Automobilkönig dürfte heute der begüterteste Mann der Vereinigten Staaten sein. Außer ihm selbst weiß aber niemand, wieviel Ford „wert“ ist. Man weiß nur, daß sein jährliches Einkommen 300 Millionen Dinar übersteigt; aber um wieviel, darüber zerbrechen sich selbst die Fachleute den Kopf. Natürlich hat auch Fords Vermögen unter der Wirtschaftskrise gelitten. Aber es ist

nicht nur größer als das Rodefeller's, sondern übersteigt auch das des kürzlich verstorbenen Dollarfönigs Payne W h i t n e y, das mit 15 Milliarden geschätzt wird. Die meisten Amerikaner, die in den Tagen des Glanzes Multimillionäre waren, sind heute nur noch wohlhabende Bürger. Der reichste Mann der Vereinigten Staaten kann heute nicht mehr den Anspruch erheben, zugleich der reichste Mann der Welt zu sein. Einige indische Fürsten haben in ihren Schatzkammern soviel Gold und Edelsteine, wie kein anderer Sterblicher. Die indischen Potentaten können also als die reichsten Menschen der Welt gelten. Aber ihr Vermögen bedeutet nichts für das wirtschaftliche Leben der Völker, da es zum weitaus größten Teil in Kostbarkeiten festgelegt ist.

Neues Licht auf die altindische Geschichte.

Durch die beiden Panditen, Dhonalata u. Rai Bahdur aus Mathra, ist unlängst in der Wilbdis der indischen Dschungel eine Entdeckung gemacht worden, die für die altindische Geschichte von großer Bedeutung ist. Die beiden Panditen entdeckten zufällig bei einer Forschungsreise einen kleinen Steinpfeiler, der mit einer 17 Zeilen umfassenden Inschrift bedeckt war. Sie gruben den Pfeiler vorsichtig aus und brachten ihn zum Leiter des Mathra-Museums für indische Literatur.

Die Inschrift, an und für sich ohne besonderes Interesse, stammt aus d. Zeit des großen indischen Kaisers aus der Gupta-Dynastie, Chandragupta II. Sie ist datiert vom Gupta-Jahre 61, was dem Jahre 380 unserer Zeitrechnung entspricht. Diese Feststellung ist aus dem Grunde interessant, weil die bisher aufgefundenen frühesten Notizen aus der Regierungszeit Chandraguptas II. aus dem Gupta-Jahre 81 stammt, während die letzte in das Gupta-Jahr 93 fällt. Nach dem unlängst gemachten Funde hat aber die Regierung Chandraguptas II. zum mindesten nicht weniger als 32 Jahre umfaßt, eine Feststellung, die für die Beurteilung mancher Geschehnisse in der indischen Geschichte jener Zeit interessante Aufschlüsse gewährt.

Zu mieten gesucht

Gasthaus am Lande lang **Wirt** schaft nehme auf Rechnung oder in Pacht. **Felly Cas, Jala, 15790**

Ghepaar ohne Kinder sucht eine schöne einzimmerige **Wohnung** samt Zubehör, Bahnhofnähe, ab 15. Dezember. Unter „Staatsbeamter“ an die Bero. 15853

Kinderlose Partei sucht 1-2-zimmerige **Wohnung**. Unter „H. B.“ an die Bero. 15629

Zwei Räume (event. Kabinett und große Küche), Pentum der Stadt, Partee oder 1. Stod, Gas- und Wasserleitung, ab 1. Jänner gesucht. Anträge unter „H. S. 1933“ an die Bero. 15932

Suche per 1. Dezember reines, separ. **Zimmer** mit Badezimmerbenutzung, Dautbahnhoftnähe. Anträge erbeten unter „G. G.“ an die Bero. 15987

Bei gemüthlicher Frau sucht Reisender reine Schlafzelle. Unter „150“ an die Bero. 15945

Ein- bis Zweizimmerwohnung von besserer Partei gesucht. Anträge unter „Bunkliche Rahlung“ an die Bero. 15961

Elegant möbl. Zimmer mit separiertem Eingang, event. mit ganzer Verpflegung, wird ehelich gesucht. Anträge unter „An genehmes Heim“ an die Bero. 15764

Ein- oder Zweizimmerwohnung mit Küche wird von alleinlebenden dem Fräulein zu mieten gesucht. Gest. Antr. unter „Stadtmitte“ an die Bero. 15763

Ein streng separiertes Zimmer mit Stiegenzugang für zeitweise Benützung wird ehelich zu mieten gesucht. Gest. Antr. unt. „Reisender“ an die Bero. 15762

Stellengesuche

Suche **Bedienerin** oder **Kanzlei** aufzuräumen. — **Maria Reglič, Miniska 33, 15739**

Suche meinen **Posten** als **Betriebsleiter** oder **Obermaschinist** ab 1. Jänner 1933 zu verändern. Bin bereit in unangenehmester Stellung. Geprüft für sämtliche Dampfmaschinen, aus gelernter Schloffer und 5 Semester Elektro-Generatorschule. Frühere Rekonstruktionen und deren Berechnungen selbst aus. **Guter Maschinenzeichner, Gest. Anträge mit Gehaltsantrag, erbeten an Sch. Weismann, Ref. Bečkeret, Sainecova ul. 2, Banat. 14476**

Jahntschneiderin, tüchtig in Arbeiten mit Gold und Hautschaf, sucht Anteflung. Gest. Anträge unter „Antritt sofort oder im Dezember“ an die Bero. 15848

Tüchtige Gehilfin für Damen Schneiderin sucht Stelle in Maribor. Anträge unter „Schneiderin“ an die Bero. 15845

Mädchen sucht Stelle mit 1. Dezember. **Kamniška cesta 5, 15890**

Nettes Mädchen für alles wird aufgenommen. **Abt. Bero. 15899**

Tüchtige Gehilfin mit Praxis wird aufgenommen. **Damen Schneiderin Hilde Matcen, Zidovska ul. 10, 15941**

Nettes Mädchen für alles für 1. Dezember gesucht. **Ufar, Glavni trg 1, 15951**

Gute Mamell und 1 Lehnmädchen werden für meine Damen Schneiderin sofort aufgenommen. **Gospošta 43/2, 15973**

Bücherlehrling wird sofort aufgenommen. **Pobrezja, Perlovka cesta 1, 15901**

Mädchen (Witwe), brav und gesund, 18-35 J. alt, die alles, was a. Hauswesen gehört kann, wird f. 15. Dez 1933 gesucht. **Schriftlich m. Photographie an Dragica Veljković, Retarska, tina, Dol, Bača, 15892**

„Radio Maribor“ offeriert ab Lager zu Originalpreisen ohne Aufschlag:

Radios Mittel Super

4 Röhren Ueberlagerungsempfänger mit eingebautem dynamischen Lautsprecher.

Radios Midget Dynamic

3 Röhren Schirmgitter-Hochfrequenzempfänger und eingebautem dynamischen Lautsprecher.

Hornophon 606

6 Röhren Bandfilter-Super mit eingebautem dynamischen Lautsprecher, geeichte Skala.

Hornophon 404

4 Röhren Bandfilter-Super mit geeichter Skala und elektrodynamischem Lautsprecher.

Hornophon 302

modernster 3 Röhren Schirmgitter Fernempfänger mit geeichter Skala und elektrodynamischem Lautsprecher.

Berliner 5000

5 Röhren Schirmgitterempfänger mit variablen Mu-Röhren, 4 Abstimmkreise.

Berliner 2000

2 Röhren Schirmgitterempfänger mit eingebautem elektrodynamischen Lautsprecher, billige Volkstypen mit grosser Lautstärke infolge Kraftendstufe.

Eswe 335

5 Röhren Bandfilter-Superhet, 8 Abstimmkreise, automatischer Fadingausgleich, selbsttätiger Stationsmelder, Exponentialröhren, 3 Bandfiltersätze.

Eswe 335 L

5 Röhren Bandfilter-Superhet, gleich dem Eswe 335 jedoch mit eingebautem dynamischen Lautsprecher.

Eswe 333

3 Röhren Schirmgitterempfänger mit Super-Schirmgitterrohr in der Hochfrequenz, eingebauter, abgeschirmter Spezialsperrkreis, größtmögliche Verstärkung (2,5 Watt Endleistung).

Eswe 3 S

3 Röhren Schirmgitterempfänger, der billige, ironische Volksempfänger mit grosser Ausgangsleistung.

Eswe 3 SL

3 Röhren Schirmgitterempfänger wie vor, jedoch mit eingebautem erstklassigen elektromagnetischen Lautsprecher.

Orien 7037

3 Röhren Schirmgitter Fernempfänger mit geeichter Skala, große Trennschärfe, dyn. Lautsprecher.

Orien 7035

5 Röhren Schirmgitterempfänger, 3 variable Multi-Muröhren, Kraftpentode als Endröhre, dyn. Lautsprecher.

Orien 7030

5 Röhren Schirmgitterempfänger mit grosser Trennschärfe und Ausgangsleistung, dyn. Lautsprecher.

Orien 7026

der billige 2 Röhren Volksempfänger mit eingebautem elektromagnetischem Lautsprecher.

Ingelen „Gigant“

6 Röhren Ueberlagerungs-Bandfilterempfänger, 7 abgestimmte Kreise, elektrodynamischer Lautsprecher.

Minerva 33 W

3 Röhren, Dreikreisempfänger mit Bandfilter und elektrodynamischem Lautsprecher.

Minerva 66 W

6 Röhren, Siebenkreissuperhet mit eingebautem elektrodynamischen Lautsprecher.

Kapsch-Super

4 Röhren Schirmgitterüberlagerungsempfänger mit geeichter Skala und elektrodynamischem Lautsprecher.

Kapsch-Perfekt

3 Röhren Schirmgitterempfänger mit Bandfilter und geeichter Skala, elektrodynamischer Lautsprecher.

Kapsch-Harmonie

billiger 2 Röhren Schirmgitterempfänger mit Kraftendstufe und elektrodynamischem Lautsprecher.

Kapsch-Pionier

3 Röhren Schirmgitterempfänger mit eingebauter Lichtantenne und eingebautem elektrodynamischen Lautsprecher, billige Volkstypen.

Bess

4 Röhren-Schirmgitterempfänger mit Bandfilter und Lichtantenne, eingebauter elektrodynamischer Lautsprecher.

Kraftverstärker „Körting“ von 12 bis 100 Watt Leistung. **Lautsprecher aller Systeme. — Kleinmaterial reichsort. Lager.**

Bei unseren Super-Empfängern garantieren wir für eine absolute Trennschärfe von 9 Kiloherz, Besichtigung und Vorführung unserer Apparate vollkommen unverbindlich.

„Radio Maribor“ r. z. z. o. z. Maribor, Glavni trg 1, Reichsbrücke, Autostation. Telefon 26-48, 16001

Perfektes, deutsches Kinderfräulein zu einem Kind für hier gesucht. Anträge unter „Mädchen“ an die Bero. 15859

Jüngere Bedienerin, ehelich, reinlich, die sauber aufkäumt, wird aufgenommen. **Rovaf, Gospošta ul. 9, 15975**

Sehr junge wird aufgenommen mit kleinem Wochenlohn beim Kupferhandel **Čučić, Slovanska ul. 18, 15870**

Verlässlichen Vertreter

zur Aufnahme von Sterbekassen Versicherungen sucht die

Rayon-Vertretung Feniks

Agentur Pichler, Ptuj

Suche **Lehrmädchen** für das Uhrmacherfach. **Fide, Uhrmacher, Konjice, 16013**

Gutgeschulter Selcher, selbständige Kraft, wird aufgenommen. Anträge an **Jovan Javornik, Fleischaufberei, Ljubljana, Domobranska c. 7, 15768**

Korrespondenz

Vereinamter, 30-jähriger Erdenpflger wünscht die Bekanntschaft eines feinen, intelligenten Fräuleins. Gest. Anträge unter „Milo“ an die Bero. 15936

Teile dem P. T. Publikum mit, daß ich in der **Jurčičeva ul. 9** ein

Delikatessen-Geschäft

mit feinen **Dalmatiner Schinken**, der bekannten Spezialität: **Käse** von der Insel Pag, sowie allen übrigen Delikatessen eröffnet habe. — Es empfiehlt sich

15850 **Anka Belamarič**

MPRÄGNIERUNG

der Schaufenster gegen **Anlauf und Frost** übernimmt, sich bestens empfehlend 15931

Willibald Ussar

Karte genügt! **Maribor, Koroška c. 1.**

Intelligenter Witwer in mittleren Jahren sucht intelligente Frau zwecks sofortiger Ehe mit größeren Barvermögen zur Gründung eines Geschäftes fern von zu lernen. Anträge bitte zu richten unter „Nr. 15741“ an die Bero.

Einheirat! Reiche Ausländerin, viele vermögende deutsche Damen wünschen ausländische Eheliche. Vorläufige sofort. Auskunft überzeugt Herren, auch ohne Vermögen. **Staben, Berlin, Stolpischestraße 48, 18947**

Lesel und verbreitet die

Maribor Zeitung

Zu vermieten.

Schönes, sonniges, separ., möbl. Zimmer abzugeben. **Sodna 25, Part. 3, 15985**

Zofale, geeignet für jedes Gewerbe, mit **Wohnung**, sofort zu vermieten. **Mejarska 5, 15986**

Vermiete Wohnung, schöne Lage, 1-3 Zimmer. Büro „**Rapit**“, **Gospošta 28, 15991**

Alleinstehende Dame vermietet 2 leere, elegante Zimmer an distinguierten Herrn oder kinderloses Ehepaar. **Abt. Bero. 15989**

Sehr schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang bei besserer Familie zu vergeben. **Abt. Bero. 15988**

Ein oder zwei elegant möbl. Zimmer mit Verpflegung, im Stadtzentrum, bei einer Dame zu vermieten. **Abt. Bero. 15992**

Bettzehr wird in Verpflegung aufgenommen. **Marifina ul. 10, Part. rechts, 15996**

Zimmerkollege wird auf gute bürgerliche Kost und **Wohnung** genommen. **Drožnova 5/1, 15994**

Keller zu vermieten in der **Drožnova** und **Taliska** ulica. Anfragen bei **G. Fidešević, Gospošta ul. 4, 15998**

Möbl. Zimmer gegenüber Hotel „**Drel**“ an bessere Person ab 1. Dezember zu vergeben. **Abt. Bero. 16003**

Möbl. Zimmer an ein oder zwei bessere Fräulein zu vermieten. **Frankoponova ul. 10/1, 15977**

Schönes Sparherdzimmer zu vermieten. **Praprotnikova 27, Krčevina, 15785**

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, **Taborska 11, Keines Dautor, 15826**

Schön möbl. Zimmer zu vergeben. **Canlarjeva ul. 14, Tür 8, 15972**

Vermiete ab 1. Dezember möbl. **Zimmer**, elektr. Licht, **Bedienung**, gegen mäßigen Zins. — **Abt. Bero. 15978**

Frau oder Fräulein als Nebenpartei wird aufgenommen. **Abt. Bero. 15982**

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, mit 1. Dezember zu vermieten. **Bitna ul. 17 b, 15983**

Geschäftszofal **Aleksandrova** cesta zu vermieten. **Abt. Bero. 15810**

Möbl. Zimmer an ein besseres Fräulein zu vermieten. **Vetrinjka 28, Part. 15895**

2 Schülertinnen werden mit 1. Dezember in vollkommene sehr gute Verpflegung in nächster Nähe der Schulen genommen. **Abt. Bero. 15771**

Ein Sparherdzimmer an kinderlose Partei zu vermieten. **Podnikova 33, Studenci, 15834**

Möbl. Zimmer, separiert, sofort zu vergeben. **Wartmonova 12, Autohaltestelle Kettejeva, 15840**

Möbl. Zimmer, streng separ., mit Stiegenzugang zu vermieten. **Prifaniska 2, neben Vodnikov trg, 15863**

Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vergeben **Sodna ul. 14/2, Tür 8, 15996**

Moderne Dreizimmerwohnung mit allem Komfort in Neubau, **Stadtzentrum**, zu vergeben. — **Abt. Bero. 15872**

Leeres großes Zimmer zu vermieten. **Vorliebst Möbel** abzugeben. **Trubarjeva 5/3, 15868**

Bierzimmerwohnung, **Badezimmer**, ev. **Garage** sofort zu vermieten. **Angebote** unter „**Sonnia**“ **Wohnung**“ an die Bero. 15898

Zimmer und Zofal sofort zu vergeben. **Strojarskeva 6, b. der Hausmeisterin anfragen, 15900**

Sehr schön möbl. Zimmer an eine oder zwei bessere Personen sofort zu vermieten. **Stadtpartnäh** separ. Eingang. **Abt. Verwaltung, 15493**

Zwei schöne geräumige Zofale, geeignet für **Kanzlei**, **Lager** od. **Werkstätte**, mit **Telephonbenützung**, im **Zentrum** der **Stadt**, **Bahnhofnähe**, **breite Einfahrt**, mit 1. Dezember zu vermieten. **Anfr. Bero. 15873**

Möbliertes Zimmer, nett, sonnig, **separiert**, **elektr. Licht**, **vermiete** sofort oder mit 15. Dezember. **Stritarjeva 5/1, — Miete 275 Din, 15861**

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. **Lattenschova 19, Tür 15, 15971**

Zweizimmerwohnung, mit Küche, **trocken**, **sonnig**, **frisch** gemalt, **5 Minuten** vom **auptplatz** ist sofort zu vermieten. **Anfrage**. **Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36/1, 15979**

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 **Betten** billig zu vermieten. **Belnavska cesta, Čoabna 7, 15974**

SKI

sowie sämtliche Bedarfsartikel für den Wintersport bei **Neu!**

Hojnik & Prinčič Fachgemäße Bedienung! Uebernahme aller Reparaturen!

Maribor, Aleksandrova c. 26.

Schönheit und Wertarbeit



sind die unerläßlichen Vorbedingungen für gute Räume. — Wie neuzeitliche Sachlichkeit den Geschmack zur Höchstleistung bringt, zeigt Ihnen die

Spezialwerkstätte für Innendekoration

Fr. Wallner
Maribor, Grajski trg 6

Übersiedlungs-Anzeige.

Gebe den geehrten Damen bekannt, daß ich mit meinem

MODE - SALON

in die Gregorčičeva ulica 6, Part., übersiedelt bin und empfehle mich für solide und pünktliche Arbeit. Anschließend die Anfertigung von Knabenanzügen, Matrosenblusen, Mäntel in bester Ausführung. — Hochachtungsvoll 16005

PAULA ENGLER

Für Din 10.—

erhalten Sie die Original-Rum-Essenz

»RUMOL«

zur Selbsterzeugung von 2 Liter feinstem Rum sowie sämtliche 1547

Likör-Essenzen.

Über 20 Jahre bekannte Spezialitäten der Drogerie J. Thür, Maribor Gosposka ulica 19

Murinsulaner ganz schwere Arbeits-, Wagen-, Reit- und Einspänner-

PFERDE

Prima Simmentaler Melk- u. hochträcht. **KUHE**

besorgt billigst 16009
Julio Hoffmann, Čakovec.

Schutz vor Erkältung

„Schlauchrock“



Der praktische wollene

Prinzebrock

verleiht gute Form, gehört zur eleganten Unterkleidung der Dame, bietet hygienische Vorteile, unentbehrlich für blutarme und kränkliche Personen.

Pullover, Sweater, Ski-socken, Flüstlinge, kurz Strickjacken mit Nil, Seiden- u. Woll-Wäsche, Strümpfe, Handschuhe usw. kaufen Sie am billigsten bei

F. Škof, Maribor
Aleksandrova cesta 23.
(Sportzubehör werden in Rechnung genommen!)

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weißfluß, auch in veralt. Fällen, wurden ohne Gift, Eisapritze, u. Berufstörung durch ein einfaches naturgemäß. Verfahren geheilt, durch kräftlich Untersuchung bestätigt. Glänz. Anerkennungen, viele Dankschreiben. Verlangen Sie sofort aufklärende Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden mit d. Beilage

Timm's Kräuterkuren

und ihre Wirkung. Versand direkt gegen Dinar 7.— Rückporto in Briefmarken.
J. V. Etico, Enschede / Holland 14635

Verkauf

Aus der Konkursmasse der Kmetijska eksportna zadruga r. z. z. o. z. in Maribor wird aus freier Hand im Wege einer mündlichen Lizitation eine Kanzleierichtung, bestehend aus Schreibtischen, Maschinen usw. am 30. November 1932 um 14 Uhr in den Kanzleiräumen der Genossenschaft, Aleksandrova cesta 34. II. St., verkauft.

16010 **Dr. Šnuderl Makso, Konkursmasseverwalter.**

Generalvertreter für Glanzkohlenwerke

Belatinac Ivanopelje Budinjčina Ljiljanje-Dojine

Jos. Govedič, Maribor, Prežernova ul. 19
Lager von trockenem Buchen- und Weichholz zu den niedrigsten Preisen. **Telephon 20-26.** 15276

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffs Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabriks Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. ŠKUMEL**, Oberbaurat i. P. 445
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. ŠUMI**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30



Für Herbst u. Winter!

Hallo! 15945 Hallo!

Samstag und Sonntag:

Hasen - Schmaus!

Um zahlreichen Besuch bitten

Hans u. Marie Möscha.

Kaffeehaus Eröffnung!

Teilen dem B. T. Publikum von Maribor und Umgebung höflich mit, daß wir das neu-errichtete 16012

Café „Europa“

(vis-a-vis Bahnhof) mit heutigem Tage eröffnet haben. Unter Bestreben wird fürberhin ein, zu zeitgerechten, soliden Preisen qualitativ einwandfreie Speisen und Getränke unseren geliebtesten Kunden vorzusetzen. Gleichzeitg machen wir das reisende Publikum auf unser Wienerfrühstück à 6 Din. aufmerksam.

Ab 1/5 Uhr früh geöffnet. Aufstogen von in- und ausländischer Lektüre, angenehme temperiertes Spielzimmer.

KONZERT!

Prompte solide Bedienung. Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich **Der Besitzer.**

AUTOBUS

gut erhalten, mit zirka 14 bis 16 Sitzen **kauft** 1582.

Autounternehmung Vitanje

Kleines Zimmer gesucht

m. Südjette, ruhig. Da f. ganz-Jahr, billigst. Pr. Fam. An-schluß erw., da 85l. Kapital-kleinrentner. Ausf. Dr. unt. W. E. 19042 bef. Rudolf Wölfe, Wittenberg. 16008



Schaukelpferde

von Din 98.— aufw.

Puppenwagen

von Din 75.— aufw.

Rodelschlitten

einsitzig Din 70.—
zweisitzig Din 80.—
dreisitzig Din 90.—

Sämtl. Spielwaren

Christbaum schmuck

billigst bei

Eksportna biša „Luna“

Maribor, Aleksandrova 19

Gute schöne EIER

kastenweise und im Kleinen

Wirtschafts- u. Tafeläpfel

zu haben bei 15911

And. Suppanz, Maribor, Alkorčova 3

Kaufe

Einlagebücher der Ljubljanska kreditna banka bis Din 500.000. Offerte an die Redaktion unter der Chiffre „Bankbücher“.

Korpulenz verkürzt das Leben

ist gefährlich der regelmäßigen Tätigkeit der Organe und verursacht Herzschlag, Zuckerkrankheit, Atemnot usw. Sie werden Ihr übermäßiges Fett auf eine angenehme Weise los werden, wenn Sie regelmäßig **slatinske Tabletna Banovec** verwenden, welche Ihr Körpergewicht im Laufe eines Jahres um 8—14 kg vermindern. Sie werden jugendlich, geschmeidig und gesund. Dose mit 100 Tabletten Din 46.—, Dose mit 200 Tabletten Din 74.—. **SLATINSKE Entfettungs-Tabletten** erzeugt:

APOTHEKE MR. BANOVEC, LJUBLJANA

Wo alle anderen Mittel versagen, da erzielen SLATINSKE Entfettungs-Tabletten überraschenden Erfolg.

Modernste Muster! Pilsch-Presserei!

Schneidern in Liaschnitten

erspart Zeit und Stoll. — Auch wird tambouriert.

SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER

Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

DIE UMSCHAU
ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT ÜBER DIE FORTSCHRITTE IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Probheft kostenlos
Verlag der „Umschau“
Frankfurt-M., Böcherstraße

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres guten Gatten und Vaters, des Herrn

Simon Jančar

sprechen wir hiemit allen unseren tiefgefühlten Dank aus.
Maribor, am 26. November 1932.
15809 **Die tieftrauernde Gattin und Kinder.**

HRANILNICA DRAYSKE BANOVI NE MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR**

Im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Uebernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanet mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Filliale: **CELJE**

Vis-à-vis Post, früher Südsteierische Sparkasse